

Inhaltsverzeichnis

Global	4
G8-Gipfel kontrolliert erstmals Selbstverpflichtungen der Industriestaaten	4
Weltbericht Sozialwissenschaften erschienen	5
Clean Energy Ministerial.....	6
UN highlights role of transnational corporations in transitioning to low-carbon future.....	6
Extraordinary ITER Council approves the Project baseline	7
2010 Academic Ranking of World Universities (ARWU).....	8
EU / Europa	9
Belgische EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2010: Forschung, Entwicklung und Innovation als thematische Schwerpunkte.....	9
6,4 Mrd. EUR für intelligentes Wachstum und Beschäftigung – Europa investiert so viel wie nie in Forschung und Innovation	10
New code tells European researchers how to behave	12
Third FP7 Monitoring Report released	12
Frankreich	13
Unterzeichnung von Vier-Jahres-Verträgen mit den Hochschulen	13

Berichterstattung zur Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik weltweit

Vereinfachte Aufenthaltsmodalitäten für Wissenschaftler	14
Großbritannien	15
New investment in the next generation of scientists and engineers to boost the UK economy	15
Further Education minister John Hayes has welcomed the publication of an independent report on the co-investment system in Further Education	15
UK space industry enters a new age	16
Wellcome Trust launches study of 10.000 human genomes in UK.....	17
Japan	17
Neuer Energieplan veröffentlicht	17
New long-term Young Researcher Overseas Visit Program launched	18
Kanada	18
Neues Postdoktoranden-Programm aufgelegt	18
Russland	19
Russia to build a new spaceport.....	19
15 russische Hochschulen als nationale Forschungsuniversitäten verkündet	19

Russisch-Französisches Abkommen im Bereich Kernenergie.....	20	Taoiseach Appoints Advisory Board for Innovation Fund – Ireland	28
USA	20	Niederlande.....	29
NIH and Wellcome Trust announce partnership to support population-based genome studies in Africa	20	Prime Minister Balkenende ends Innovation Platform period.....	29
IRS begins accepting applications for Qualifying Therapeutic Discovery Project Program.....	21	Exceptional loss for TNO (Netherlands Organisation for Applied Scientific Research) in 2009 parried by cost reduction and reorientation.....	29
Obama administration officials announce the final recommendations of the Ocean Policy Task Force.....	21	Österreich	30
Department of Energy awards \$92 million for groundbreaking energy research projects	22	COIN: Neue österreichische Ausschreibung der Programmlinie "Kooperation und Netzwerke"	30
Dänemark.....	23	Erfreuliche Zwischenbilanz Österreichs im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm	31
Denmark attracting more highly educated people from abroad	23	Österreichs Technische Universitäten gründen Verbund TU-Austria.....	32
Minister focusing on Danish-German university cooperation in South Jutland	23	Österreichisch – Russische Rohstoffkooperation	32
Finnland	24	Schweden	33
CLEEN Oy launches an ambitious research programme on environmental monitoring	24	SEK 100 million for Karolinska Institutet's research into regenerative medicine.....	33
Indien	25	Targeting fee-paying foreigners.....	33
UK and India extend cooperation on science, technology, education and research.....	25	Huge advantages with joint Nordic climate strategy	34
Universities eyeing foreign campuses	26	Schweiz	35
Irland	26	Internationale Strategie des Bundes im Bereich Bildung, Forschung und Innovation	35
Taoiseach announces € 359 million investment in research, innovation and jobs	26	Starke Schweizer Position im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU	36
Irish Government invests € 37 million in industry-led research centres	27	Südafrika.....	36
Science Foundation Ireland welcomes Government's commitment to scientific research	28	Cuts to South African research.....	36
		Tschechien / Slowakei.....	37
		Neue Forschungs- und Bildungsminister im Amt	37

Türkei	38
New article presenting Turkey's STI impetus	38
ESA Fellowship Programme for young researchers of Turkish nationality ...	38
Impressum.....	39

G8-Gipfel kontrolliert erstmals Selbstverpflichtungen der Industriestaaten

Unter kanadischem Vorsitz kamen die G8 am 25./26. Juni in Muskoka zusammen. Daran schloss sich ein erweitertes G20-Treffen mit einer Reihe großer Schwellenländer wie Brasilien, China, Indien und Südafrika in Toronto an. Im Vordergrund des G8-Treffens der traditionellen Industriestaaten standen Konsolidierung und Bestandsaufnahme. Die Anzahl neuer Initiativen wurde auf eine Initiative zur Mütter- und Kindergesundheit beschränkt. Der G8-Gipfel legte erstmals einen Rechenschaftsbericht vor, in dem untersucht wurde, inwieweit die G8-Länder auf früheren Gipfeln eingegangene Selbstverpflichtungen gegenüber Entwicklungsländern tatsächlich erfüllt haben.

Nachdem der G20-Gipfel im September 2009 in Pittsburgh die Gruppe der 20 zu dem maßgeblichen globalen Koordinierungsforum in Wirtschaftsfragen erklärt hatte, war die Bedeutung des bereits seit langem in Kanada geplanten G8-Gipfels in Frage gestellt. Der arbeitsteilige "Doppelgipfel" stellt einen Kompromiss dar. Unter kanadischem Vorsitz beschäftigte sich der G8-Gipfel vor allem mit Entwicklungszusammenarbeit und Außenpolitik, während der G20-Gipfel unter dem gemeinsamen Vorsitz Kanadas und Südkoreas vorwiegend mit Fragen der globalen Wirtschafts- und Finanzordnung befasst war.

Eine wichtige Neuerung in Muskoka stellte die Vorlage eines Rechenschaftsberichtes der G8 für Zusagen mit Entwicklungsländerbezug dar. Obwohl die G8-Forschungsgruppe der Universität Toronto seit Mitte der neunziger Jahre jährliche Umsetzungsberichte vorlegt, gab es bisher keinen in die G8-Gipfelstruktur integrierten Kontrollmechanismus. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass Zusagen von OECD-Ländern, Gelder für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit zwischen 2005 und 2010 um 50 Mrd. US-Dollar zu erhöhen, zu lediglich drei Fünfteln erfüllt wurden. In Bereichen wie Wasser, Energie, Gesundheit, Ernährungssicherheit und Bildung (zu Forschung wird nicht separat informiert) setzen die G8-Länder ihre Beschlüsse durch ein buntes Mosaik an Fördermaßnahmen um, wobei nur teilweise mit anderen G8/Industriestaaten zusammengearbeitet

wird. Im kommenden Jahr ist ein G8-Bericht zu den Schwerpunkten Gesundheit und Ernährungssicherheit vorgesehen.

Das Erreichen der UN-Millenniumsziele in Bezug auf Mütter- und Kindergesundheit liegt derzeit noch in weiter Ferne. Daher hat Kanada im Rahmen der Muskoka Initiative zusätzliche Finanzmittel für die nächsten fünf Jahre mobilisiert. An der Vorbereitung der neuen Initiative waren unter anderem auch die G8-Akademien beteiligt. Insgesamt wurden bisher von den G8-Staaten, weiteren Ländern sowie von der Gates Stiftung und UN-Stiftungen Zusagen von 7.3 Mrd. US-Dollar für eine Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit gemacht. Deutschland wird 500 Mio. US-Dollar zur Verfügung stellen. Verbesserte Forschung und Innovation sind ausdrücklich Teil der Initiative, insbesondere in Bezug auf die Umsetzung und Evaluierung von Forschungsergebnissen. Ein neuer Fördermechanismus wurde im Rahmen der Muskoka Initiative allerdings nicht etabliert; jedem Land steht es frei, über die Form der Maßnahmen selbst zu entscheiden.

Die G8-Regierungschefs erneuerten zudem ihr Engagement zur Schaffung eines Netzwerks von Innovationszentren für Gesundheit in Afrika und anderen Regionen. Außerdem bekannten sie sich dazu, die Klimafolgenforschung und Forschung zu Anpassungsmaßnahmen einschließlich technischer und infrastruktureller Innovationen zu stärken.

Die G20 einigten sich in Toronto auf „Rahmenbedingungen für ein robustes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum“. Die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durchgeführten Arbeiten zu einer Ausbildungsstrategie wurden begrüßt. Außerdem unterstrichen die G20, dass angesichts von Bevölkerungswachstum und Umweltstress mehr Forschung notwendig sei, um eine verbesserte landwirtschaftlichen Produktivität und damit mehr Ernährungssicherheit zu erreichen.

Der Fokus der G20 auf Entwicklungsländer soll demnächst verstärkt werden: Dazu wurde eine Arbeitsgruppe Entwicklung eingerichtet, die bis zum nächsten G20-Gipfel am 11. und 12. November in Seoul eine Agenda für Entwicklung und mehrjährige Arbeitsprogramme ausarbeiten soll. Dies könnte generell ein guter

Ansatz für die G20 sein, um zukünftig ein breiteres Themenspektrum abzudecken.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/48958/>

Download

G8-Gipfel Muskoka: Abschlusserklärung (dtsch. u. engl.)

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/48952/>

G8-Gipfel Muskoka: Muskoka Rechenschaftsbericht (engl.)

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/48954/>

G20-Gipfel Toronto: Abschlusserklärung (dtsch. u. engl.)

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/48951/>

Weitere Informationen

G8-Forschungsgruppe Univ. Toronto: Umsetzung von G8-Beschlüssen

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/42690/>

G20-Gipfel 2010 Seoul

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/49390/>

UN Millennium Development Goals

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/28358/>

Akademien der G8-Staaten fordern mehr Investitionen in die Gesundheit von Müttern und Kindern

→ <http://www.kooperation-international.de/g8/themes/nc/info/detail/data/48663/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus G8 / G20

→ <http://www.kooperation-international.de/g8>

Fachliche Ansprechpartnerin für G8 / G20 im Internationalen Büro

Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-474, sonja.bugdahn@dir.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

sind "knowledge divides". Damit sind die Ungleichheiten und Asymmetrien in der sozialwissenschaftlichen Wissensproduktion zwischen Industrie- und Entwicklungsländern gemeint.

Sozialwissenschaftler aus den westlichen Industriestaaten üben weiterhin den größten Einfluss in ihren jeweiligen Disziplinen aus. Die USA, Großbritannien, die Niederlande und Deutschland publizieren zwei Drittel aller wissenschaftlichen Zeitschriften - und sogar 85 Prozent aller dieser Zeitschriften weltweit erscheinen auf Englisch. Kolleginnen und Kollegen aus Asien und Lateinamerika holen allerdings auf, vor allem in China und Brasilien. So hat sich die Zahl der brasilianischen Sozialwissenschaftler in zehn Jahren verdreifacht, ihre chinesischen Kollegen erhalten seit 2003 pro Jahr mehr als 15 Prozent mehr Geld.

In Afrika südlich der Sahara zeichnen Sozialwissenschaftler aus Südafrika, Nigeria und Kenia für drei Viertel der wissenschaftlichen Publikationen verantwortlich – in den übrigen Staaten ist sozialwissenschaftliche Expertise dünn gesät. Auch in Südasien haben die Sozialwissenschaften nur geringe Priorität, abgesehen von einzelnen Exzellenzzentren in Indien. Stark gesunken ist die Zahl der Sozialwissenschaftler in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Der Weltbericht Sozialwissenschaften 2010 ist das erste Überblickswerk seiner Art seit über einem Jahrzehnt. Hunderte Wissenschaftler aus der ganzen Welt haben daran mitgewirkt. Der Bericht besteht aus einem deskriptiven Teil mit Fakten und Zahlen zu sozialwissenschaftlicher Forschung weltweit.

Er enthält auch problemorientierte Abschnitte, in denen die Anwendung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse auf akute Probleme der heutigen Welt untersucht wird. Reflektierende Essays diskutieren Perspektiven und spezifische Probleme der Sozialwissenschaften in einzelnen Weltregionen. Die Autoren vertreten die Position, dass Sozialwissenschaften mehr denn je erforderlich sind, um den großen Herausforderungen der Menschheit, von Armut über Epidemien bis zum Klimawandel, wirksam zu begegnen.

Quellen

→ <http://www.kooperation-international.de/unesco/themes/nc/info/detail/data/48903/>

→ http://www.unesco.de/uho_0610_wssr.html

Weltbericht Sozialwissenschaften erschienen

Die UNESCO und der International Social Science Council (ISSC) haben am 25. Juni in Paris den "World Social Science Report" vorgestellt. Zentrales Thema des umfassenden Berichts über den Zustand der Sozialwissenschaften weltweit

Download

World Social Science Report 2010 - Executive Summary

→ <http://unesdoc.unesco.org/images/0018/001883/188395e.pdf>

World Social Science Report 2010 - Deutschsprachige Zusammenfassung

→ http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Wissenschaft/Weltbericht_SoziaIwiss_2010_Zsfg_DUK.pdf

World Social Science Report 2010 - The full report

→ <http://unesdoc.unesco.org/images/0018/001883/188333e.pdf>

Weitere Informationen

World Social Science Report 2010

→ <http://www.unesco.org/new/en/social-and-human-sciences/resources/reports/world-social-science-report/>

Deutsche UNESCO-Kommission (DUK)

→ <http://www.unesco.de>

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)

→ <http://www.unesco.org>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus UNESCO

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

Fachlicher Ansprechpartner für UNESCO im Internationalen Büro

Dr. Helmut Kühr, Tel. 0228/3821-409, helmut.kuehr@dlr.de

mit weiteren interessierten Ländern wollen die drei Partner den globalen Ausbau der Wind- und Solarenergie durch ein leicht zugängliches und umfassendes Informationsportal sowie eine langfristige Strategie zur Schaffung der notwendigen Ausbildungsbedingungen unterstützen.

Quelle

→ http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/46250.php

→ <http://www.internationales-buero.de>

Download

Beschlüsse des Clean Energy Ministerial 2010

→ http://www.cleanenergyministerial.org/pdfs/CEM_SummaryFactSheet.pdf

Weitere Informationen

Clean Energy Ministerial 2010

→ <http://www.cleanenergyministerial.org/materials.html>

MEF Major Economies Forum: Technology Action Plans for climate-friendly technologies

→ http://www.cleanenergyministerial.org/the_global_partnership.html

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Energie

→ <http://www.kooperation-international.de/contries/energie>

Fachliche Ansprechpartnerin für Multilaterale Kooperation im Internationalen Büro

Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-474, sonja.bugdahn@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Energie im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de



Clean Energy Ministerial

Das "Clean Energy Ministerial" findet auf Einladung des US-Energieministers Steven Chu statt. Energieministerinnen und -minister aus 22 Ländern haben in Washington insgesamt zehn neue internationale Initiativen zur globalen Verbreitung nachhaltiger Energien verkündet. Inspiriert sind diese Initiativen von zehn Technologieaktionsplänen, die durch das Major Economies Forum im Dezember 09 beim Klimagipfel in Kopenhagen vorgestellt wurden.

Gemeinsam mit der dänischen Ministerin Lykke Friis und dem spanischen Staatssekretär Pedro Marín warb die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Katherina Reiche auf dem "Clean Energy Ministerial" für einen "globalen Solar- und Windatlas" sowie eine Langzeitstrategie für den gemeinsamen Kapazitätsaufbau im Bereich erneuerbarer Energien. Gemeinsam

UN highlights role of transnational corporations in transitioning to low-carbon future

While they are major carbon emitters, transnational corporations (TNCs) are also a source of 'green' investments and can play a crucial role in propelling the world towards a low-carbon future, according to a new report by the UN trade arm. Developing nations, though typically not large emitters of greenhouse gases, can still benefit from low-carbon technologies which could help to enhance their competitiveness in the global export market and accelerate their transition to a green economy, Mr. Supachai said.

In the new report, UNCTAD proposed the creation of a Global Partnership for Low-Carbon Investment with a view to harness low-carbon foreign investment for sustainable growth and development. Such a collaboration, it said, would entail setting up clean investment promotion strategies, the dissemination of clean technology and creating a single global standard for corporations' disclosure of their greenhouse gas emissions, among others.

UNCTAD's flagship World Investment Report also found that global foreign direct investment (FDI) saw a modest but uneven recovery in the first half of this year, sparking short-term cautious optimism in the short to medium term. The agency predicts that global inflows will rise to more than \$1.2 trillion in 2010, possibly reaching \$2 trillion in 2012, but Mr. Supachai warned today that the brighter prospects for the coming years "remain fraught with risks and uncertainties, especially because of the fragility of the global economic recovery."

Quelle

→ <http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=35403&Cr=green&Cr1=investment>

Download

World Investment Report 2010: Investing in a low-carbon economy

→ http://www.unctad.org/en/docs/wir2010_en.pdf

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Extraordinary ITER Council approves the Project baseline

On 28 July, the ITER Council, the Governing Body of the ITER Organization, convened for an extraordinary meeting. The meeting in Cadarache, France, brought together representatives of the seven ITER Members: China, the European Union, India, Japan, Korea, Russia and the United States under the chairmanship of Evgeny Velikhov (Russia) and an observer from the International Atomic Energy Agency (IAEA)

The meeting opened with a statement of Bernard Bigot, on behalf of Valérie Pécresse, French Research and Higher Education Minister and Pierre

Lellouche, French State Secretary for European Affairs, stressing: "It is an honour, and also a pleasure, to be able to give a warm welcome to the ITER Council, on the site of the construction of the reactor itself, at a decisive moment in the achievement of this ambitious scientific program, since we are at the start of the reactor construction phase"...

adding that ITER is the example of what we are able to achieve when Europeans and international partners join forces."

The ITER Council unanimously approved the ITER baseline as presented by the ITER Organization, in particular, the Overall Project Schedule (OPS), and the Overall Project Cost (OPC) with a capping to foster cost containment.

Regarding the ITER Project Schedule, the main milestone is to achieve the First Plasma in November 2019. The start of Deuterium-Tritium operation is planned for March 2027. The ITER Council however encouraged the ITER Organization to explore ways to optimize the schedule in order to begin Deuterium-Tritium operation in 2026, if possible.

All delegations commended the ITER Organization and its Director-General, Kaname Ikeda, for the tremendous efforts made to be able to propose this full package of documents. The ITER Council Chair, Evgeny Velikhov, stressed that "what we are achieving here is to ensure not only the success of ITER but also the success of fusion".

Another important decision of this extraordinary meeting was the appointment of Prof. Osamu Motojima as new Director-General of the ITER Organization, from 28 July 2010. Kaname Ikeda, who has led the ITER Organization since

ITER will be the world's largest experimental fusion facility and is designed to demonstrate the scientific and technological feasibility of fusion power. ITER is also a first-of-a-kind global collaboration. Fusion is the process which powers the sun and the stars. When light atomic nuclei fuse together to form heavier ones, a large amount of energy is released. Fusion research is aimed at developing a safe, limitless and environmentally responsible energy source. The ITER project is sited at Cadarache in the South of France. Europe will contribute 45% costs of its construction, while the other six Members to this joint international venture: China, India, Japan, the Republic of Korea, the Russian Federation and the USA will each contribute 9% of the costs.

November 2005, had earlier expressed his wish to resign at the moment the ITER baseline would be approved by the ITER Council.

Osamu Motojima, a well-known and much respected figure in the field of fusion science in Japan and abroad, was formerly Director General of the National Institute for Fusion Science (NIFS). Prof. Motojima is an experienced leader of construction of tokamak like devices; the Large Helical Device (LHD) project was constructed under his leadership.

The ITER Council approved the main management structure of the ITER Organization which was presented by Mr. Motojima. The new management structure will be effective as of 28 July 2010.

Quelle

→ http://www.iter.org/media/docs/dyn/?doc=/edit/Lists/list_items/Attachments/382/2010_07_ic.pdf

Weitere Informationen

ITER-Homepage

→ <http://www.iter.org>

Commission proposes plan for financing ITER

→ <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/988&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en>

New Director Shakes Up Management of Fusion Project

→ <http://news.sciencemag.org/scienceinsider/2010/07/new-director-shakes-up-management.html>

Fachlicher Ansprechpartner für Energie im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

2010 Academic Ranking of World Universities (ARWU)

The 2010 Academic Ranking of World Universities (ARWU) has been released by the Center for World-Class Universities of Shanghai Jiao Tong University (15 August 2010). Starting from 2003, ARWU has been presenting the world top 500 universities annually based on a set of objective indicators and third-party data. ARWU has been recognized as the precursor of global university rankings and one of the most influential lists.

US still dominates 2010 list with 8 universities in the top 10 and 54 universities in the top 100. Harvard University remains the No. 1 in the world for the eighth year, followed by Berkeley and Stanford. MIT, Caltech, Princeton, Columbia, Chicago also appear in top 10 as in 2009.

The best ranked UK universities are Cambridge (5th) and Oxford (10th), other well placed European universities include: ETH Zurich (23rd) and University of Zurich (51st) in Switzerland, Paris 6 (39th) and Paris 11 (45th) in France, Copenhagen (40th) and Aarhus (98th) in Denmark, Karolinska (42nd) and Uppsala (66th) in Sweden, Utrecht (50th) and Leiden (70th) in Netherlands, Munich (52nd) and TU Munich (56th) in Germany, Helsinki (72nd) in Finland, Moscow (74th) in Russia, Oslo (75th) in Norway, and Ghent (90th) in Belgium.

106 universities from Asia-Pacific region are ranked among top 500 in 2010, among them the leaders are: Tokyo (20th) and Kyoto (24th) in Japan, ANU (59th) and Melbourne (62nd) in Australia, and Hebrew University of Jerusalem (72nd) in Israel. While the ranking methodology has been kept the same, the number of top 500 Chinese universities reaches 34 in 2010, which is more than doubled of that in 2004

(16), with National Taiwan University, Peking, Tsinghua, and Chinese University of Hong Kong ranked among top 200. Universities in Middle East countries are making significant progress, King Saud University and King Fahd University of Petroleum & Minerals of Saudi Arabia first enters into top 400 and top 500 respectively, Istanbul University in Turkey and University of Teheran in Iran are very close to top 400.

Center for World-Class Universities of Shanghai Jiao Tong University (CWCU) has been focusing on the study of world-class universities for many years, CWCU published the first Chinese-language book titled world-class universities and co-published the first English book titled world-class universities with European Centre for Higher Education of UNESCO. CWCU initiated the "First International Conference on World-Class Universities" (WCU-1) in 2005 and organizes the conference every second year, which attracts a large number of participants from all major countries. CWCU endeavors to build databases of major research universities in the world and clearinghouse of literature on world-class universities, and provide consultation for governments and universities.

Besides the overall ranking, the 2010 Academic Ranking of World Universities by Broad Subject Fields (ARWU-FIELD) and 2010 Academic Ranking of World Universities by Subject Field (ARWU-SUBJECT) are also published. These rankings list the world top 100 universities in five broad subject fields and in five selected subject fields, where the top 3 universities are:

- Natural Sciences and Mathematics – Harvard, Berkeley and Cambridge
- Engineering/Technology and Computer Sciences – MIT, Stanford and Berkeley
- Life and Agriculture Sciences – Harvard, UC San Francisco and MIT
- Clinical Medicine and Pharmacy – Harvard, UC San Francisco and John Hopkins
- Social Sciences – Harvard, Chicago and Stanford
- Mathematics – Princeton, Berkeley and Harvard
- Physics – Harvard, MIT and Caltech
- Chemistry – Berkeley, Harvard and Cambridge
- Computer Science – Stanford, MIT and Berkeley
- Economics / Business – Harvard, Chicago and MIT

Quelle

→ http://www.arwu.org/ARWU_2010_press_release.jsp

Weitere Informationen

2010 Academic Ranking of World Universities (ARWU)

→ <http://www.arwu.org/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Bildung

→ <http://www.kooperation-international.de/contries/bildung>

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

EU / Europa

Belgische EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2010: Forschung, Entwicklung und Innovation als thematische Schwerpunkte

Unter der belgischen Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2010 werden die Bereiche Forschung, Entwicklung und Innovation im Rahmen der Strategie Europa 2020 vorrangig gefördert werden, und zwar über die Initiative „Innovation Union“. Diese Themen werden auch beim Europäischen Rat vom Oktober 2010 eine wichtige Rolle spielen. Entsprechend den Schlussfolgerungen, die der Europäische Rat vom März 2010 angenommen hat, wird der Rat „Wettbewerbsfähigkeit“ (Industrie und Forschung) einen Beitrag zu diesem Thema für die Tagung des Europäischen Rates liefern. Eine wichtige Aufgabe ist in diesem Zusammenhang die Festlegung von Leitlinien, um die Politik der Mitgliedstaaten besser zu koordinieren und endlich dem Ziel näher zu kommen, 3% des BIP für Forschung und Entwicklung einzusetzen. Die belgische Präsidentschaft wird sich auf die Definition von Indikatoren konzentrieren, um die Fortschritte messen zu können, die bei der Realisierung des Europäischen Forschungsraums (EFR) erzielt werden.

Mit Blick auf die Vorbereitung des 8. Forschungsrahmenprogramms wird sich der Rat unter der belgischen Präsidentschaft auf die Vereinfachung der Verwaltungsverfahren und auf die Finanzkontrolle im Zusammenhang mit dem 7. Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung konzentrieren.

Die belgische Ratspräsidentschaft wird vor allem drei Initiativen im Bereich des freien Verkehrs von Wissen innerhalb des EFR Bedeutung beimessen:

- der Definition von Rahmenbedingungen für die Initiative „gemeinsame Programmplanung“, mit der die Mitgliedstaaten die vorrangigen Themen festlegen, zu denen sie gemeinsame Forschungsarbeiten in Angriff nehmen wollen;
- der Fortsetzung der Europäischen Partnerschaft für die Forscher;

- der Förderung einer besseren Integration von Universitäten und Forschungsinstituten im „Wissensdreieck“.

Unter belgischem Vorsitz wird sich der Rat auch mit der Rolle der Regionen in der Entwicklung, der Durchführung und dem Follow-up von Forschung und europäischer Wissenschaftspolitik befassen.

Mithilfe strategischer Initiativen im Bereich Bioökonomie, des Strategieplans für die Entwicklung kohlenstoffemissionsarmer Technologien (SET-Plan) und der Meeresforschung und der maritimen Forschung wird der Rat unter belgischem Vorsitz prüfen, welchen Beitrag Forschung und Entwicklung zu einer nachhaltigen Gesellschaft leisten können.

Der Rat wird auch die Diskussion über das Projekt ITER fortsetzen und prüfen, ob das 7. Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) (das voraussichtlich Ende 2011 ausläuft) fortgesetzt werden soll, um es an die Laufzeit des 7. Forschungsrahmenprogramm anzugleichen, das 2013 ausläuft.

Ein weiterer Schwerpunkt der belgischen Präsidentschaft wird die europäische Raumfahrtpolitik sein: Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der ESA, Raumfahrtforschung und das Thema Raumfahrt und Sicherheit.

Quelle

→ http://cordis.europa.eu/belgium/presidency2010/priorities_de.html

Weitere Informationen

Offizielle Website der belgischen Präsidentschaft

→ <http://www.eu2010.be>

Belgische Präsidentschaft auf CORDIS

→ http://cordis.europa.eu/belgium/presidency2010/home_de.html

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachlicher Ansprechpartner für Belgien im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

6,4 Mrd. EUR für intelligentes Wachstum und Beschäftigung – Europa investiert so viel wie nie in Forschung und Innovation

EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn hat am 19. Juli 2010 angekündigt, dass die Europäische Kommission fast € 6,4 Mrd. in Forschung und Innovation investieren wird. Dieses bislang größte Investitionspaket ist auf eine breite Palette wissenschaftlicher Disziplinen, Politik- und Wirtschaftsbereiche verteilt. Mit den Geldern sollen wissenschaftliche Grenzen überwunden, die Wettbewerbsfähigkeit Europas verbessert und gesellschaftliche Herausforderungen bewältigt werden, darunter der Klimawandel, Energieversorgungs- und Ernährungssicherheit sowie Gesundheit und Bevölkerungsalterung. Empfänger sind rund 16.000 Teilnehmer aus Forschungsorganisationen, Universitäten und der Industrie, darunter auch rund 3000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Zuschüsse werden im Rahmen so genannter Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen (Ausschreibungen) vergeben, die in den kommenden 14 Monaten durchgeführt und ausgewertet werden. Mehrere dieser Ausschreibungen wurden am 20. Juli veröffentlicht. Das Paket soll die Wirtschaft ankurbeln und mehr als 165.000 Arbeitsplätze entstehen lassen. Es ist zudem eine langfristige Investition in ein intelligenteres, nachhaltiges und sozialeres Europa. Das Paket ist wichtiger Bestandteil der EU-Strategie „Europa 2020“ und insbesondere der im Herbst 2010 beginnenden Leitinitiative „Union der Innovation“.

Mehr Fördermittel als je zuvor

Innerhalb des Siebten EU-Rahmenprogramms können für eine Vielzahl von Bereichen Zuschüsse beantragt werden. Beispielsweise sind für Gesundheit mehr als 600 Mio. EUR vorgesehen. Mit weiteren € 1,2 Mrd. wird die Forschung in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) vorangetrieben und dazu beigetragen, dass die in der „Digitalen Agenda für Europa“ getroffene Zusage der Kommission, das IKT-Budget jedes Jahr aufzustocken, eingehalten werden kann.

Mehr als € 1,3 Mrd. sind für die besten kreativen Wissenschaftler eingeplant, die vom Europäischen Forschungsrat ausgewählt werden. Im Rahmen von Marie-Curie-Maßnahmen werden € 772 Mio. als Mobilitätzuschüsse für 7000 hochqualifizierte Wissenschaftler bereitgestellt.

800 Mio. EUR für KMU

Eine der wichtigsten Prioritäten sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die das Rückgrat des europäischen Innovationssystems bilden und 99% aller europäischen Unternehmen repräsentieren. KMU erhalten fast € 800 Mio. und erstmals unterliegen mehrere Bereiche einer Budgetkontrolle. So muss beispielsweise in den Bereichen Gesundheit, wissenschaftliche Bio-Wirtschaft, Umwelt und Nanotechnologien bei bestimmten Themen ein KMU-Anteil von 35% des Gesamtbudgets erreicht werden.

Neue Produkte und Dienstleistungen

Eines der Kernstücke des Pakets besteht darin, Forschungsergebnisse in neue Technologien, Produkte und Dienstleistungen umzuwandeln. Allein in der Gesundheitsforschung werden ca. € 206 Mio. – ein Drittel des Jahresbudgets für 2011 – für von

Mit dem Beschluss der Strategie „Europa 2020“ setzten die europäischen Staats- und Regierungschefs Forschung und Innovation an die oberste Stelle der europäischen Politikagenda und machten sie damit zu Schlüsselbereichen für Investitionen in nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung.

Das Siebte Rahmenprogramm (RP7) ist mit mehr als 50,5 Mrd. EUR für 2007-2013 (ohne Euratom) das weltweit größte Programm im Forschungsbereich. Im Jahr 2011 stehen für Ausschreibungen des RP7 6,4 Mrd. EUR zur Verfügung, ein Plus von 12% gegenüber 2010 (5,7 Mrd. EUR) und von 30% gegenüber 2009 (4,9 Mrd. EUR).

Die jetzt angekündigten Ausschreibungen fügen sich in die EU-Leitinitiative „Union der Innovation“ ein, für die EU-Kommissarin Geoghegan-Quinn im Herbst 2010 den Startschuss geben wird. Sie ist zentraler Bestandteil der Strategie „Europa 2020“ und soll die gesamte Innovationskette von der Forschung bis zur Kommerzialisierung verbessern, indem wissenschaftliche Arbeiten von internationalem Rang mit einer Innovationswirtschaft (I-conomy) verschmolzen werden. Darüber hinaus werden „Innovationspartnerschaften“ gegründet, die die wichtigsten Akteure aus Schlüsselbereichen zusammenführen und das richtige Gleichgewicht zwischen Zusammenarbeit und Wettbewerb herstellen sollen.

den Forschern selbst angeregte klinische Studien ausgegeben, damit neue Medikamente schneller auf den Markt gelangen.

Bei den Nanotechnologien (€ 270 Mio.) wird der Schwerpunkt auf Forschung gelegt, die zu neuen Patent- und Vermarktungsmöglichkeiten führen könnte.

Im IKT-Bereich sind rund 600 Mio. EUR für Netz- und Dienstinfrastrukturen der nächsten Generation, Robotersysteme, Elektronik- und Photonik-Bausteine sowie für Technologien zur Nutzung digitaler Inhalte vorgesehen. Über € 400 Mio. fließen in die Forschung darüber, wie mit Hilfe der IKT Herausforderungen wie eine CO₂-ärmere Wirtschaft, die Alterung der Bevölkerung oder flexible und nachhaltige Fabriken bewältigt werden können. Weitere € 90 Mio. sind 2011 für die öffentlich-private Partnerschaft für das Internet der Zukunft bestimmt, um europäische Schlüsselinfrastrukturen „intelligenter“ zu machen.

Pilotvorhaben für offenen Zugang zu Ergebnissen der Umweltforschung

Für Projekte im Bereich der Umweltforschung sind rund € 205 Mio. vorgesehen. In diesem Jahr unternimmt die Kommission Maßnahmen für einen rascheren Austausch entsprechender Forschungsergebnisse: Die Empfänger von EU-Zuschüssen verpflichten sich, Publikationen ihrer Forschungsarbeit nach einer gewissen Sperrfrist frei zugänglich zu machen.

Quelle

→ <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/966&format=HTML&aged=0&language=DE>

Weitere Informationen

Website zu den Ausschreibungen

→ http://ec.europa.eu/research/fp7/index_en.cfm

FP7: the future of European Union research policy

→ http://ec.europa.eu/research/fp7/index_en.cfm

Digitale Agenda für Europa

→ http://ec.europa.eu/information_society/digital-agenda/index_de.htm

Europäischer Forschungsrat

→ <http://erc.europa.eu/>

Marie-Curie-Maßnahmen

→ <http://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/>

Gesundheitsforschung bei CORDIS

→ <http://cordis.europa.eu/fp7/health/>

Nanotechnologien bei CORDIS

→ <http://cordis.europa.eu/nanotechnology/>

The Future Internet Public-Private-Partnership:

When smart technologies connect people.

→ http://ec.europa.eu/information_society/activities/foi/events/fipp/index_en.htm

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Programme im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



New code tells European researchers how to behave

A new *European Code of Conduct for Research Integrity* is presented by the European Science Foundation (ESF) at the World Conference on Research Integrity. The code addresses good practice and bad conduct in science, offering a basis for trust and integrity across national borders. This Europe-wide code offers a reference point for all researchers, complementing existing codes of ethics and complying with national and European legislative frameworks. It is not intended to replace existing national or academic guidelines, but represents agreement across 30 countries on a set of principles and priorities for self-regulation of the research community. It provides a possible model for a global code of conduct for all research.

The code was developed from meetings and workshops involving the ESF Member Organisations who are 79 national funding bodies, research-performing agencies, academies and learned societies from 30 countries. They worked with the All European Academies (ALLEA). The next steps in implementing the code will be discussed in the autumn by ESF Member Organisations. The code is published in the report "Fostering Research Integrity in Europe".

Quelle

→ [http://www.esf.org/media-centre/press-releases/ext-single-news.html?tx_ttnews\[tt_news\]=624](http://www.esf.org/media-centre/press-releases/ext-single-news.html?tx_ttnews[tt_news]=624)

Download

ESF Member Organisation Forum on Research Integrity :

Fostering Research Integrity in Europe – Executive Report

→ <http://www.esf.org/activities/mo-fora/research-integrity.html>

Weitere Informationen

World Conference on Research Integrity

→ <http://www.wcri2010.org/>

European Science Foundation (ESF)

→ <http://www.esf.org>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>



Third FP7 Monitoring Report released

The third FP7 Monitoring Report covers the implementation of the Framework Programme in the years 2007-2009. It is based on the FP7 monitoring system, which was designed as an internal management tool using a core set of performance indicators. The report provides an integrated view on the different strands of FP7 activities.

Compared to the previous Monitoring Reports, this third Monitoring Report

- shows that basic participation patterns are rather stable after three years of FP7 implementation;
- allows in some specific areas a more complete comparison over time of FP7 implementation;
- presents for the first time detailed gender participation statistics for the different FP7 thematic areas as well as for the 27 EU Member States;
- includes two new 'special focus' topics, namely Sustainable Development and Marie Curie Actions.

The following selected facts and figures highlight some of the main findings of this report:

- The magnitude of FP7 is illustrated by the impressive participation figures: During the three first years of FP7, 170 concluded calls received more than 55.000 proposals, out of which more than 40.000 – involving a staggering 235.000 applicant organisations and individuals – were included in the evaluation procedure, and more than 9.000 – involving more than 50.000 participants – were finally retained for negotiations, with a corresponding requested Community funding of € 15 billion. Proposals and applicants had an average success rate of around 22%.
- On the participation of small and medium enterprises (SMEs), it is estimated that during the first three years of FP7 implementation 14,5% of all participants in signed grant agreements were SMEs.
- On the gender dimension of FP7 participation, it is estimated that 20,5% of contact persons for scientific aspects in FP7 funded projects, 36,1% of Marie Curie fellows and 19,4% of principal investigators under ERC grants are women. A more detailed analysis shows significant variations among the different thematic areas of FP7 as well as among the EU member states.
- The significant international dimension of FP7 is illustrated by the fact that during its first three years it will fund projects with participant organisations from as many as 162 countries. Outside the group of EU and associated countries the biggest participants are the USA, the 'BRICs' (in descending order of participation magnitude: Russia, China, India, and Brazil), Australia, and South Africa.
- On the redress and ethical review procedures, out of the 1.601 requests for redress received, only 19 led to a re-evaluation, whereas 771 ethical reviews were organised so far with no project having been stopped.

Quelle

→ http://ec.europa.eu/research/evaluations/index_en.cfm?pg=fp7-monitoring

Download

Third FP7 Monitoring Report (13.7.2009)

→ http://ec.europa.eu/research/evaluations/pdf/archive/fp7_monitoring_reports/third_fp7_monitoring_report.pdf#view=fit&pagemode=none

Weitere Informationen

Second FP7 Monitoring Report (2008)

→ http://ec.europa.eu/research/reports/2009/pdf/second_fp7_monitoring_en.pdf#view=fit&pagemode=none

First FP7 Monitoring Report (2007)

→ http://ec.europa.eu/research/reports/2009/pdf/first_fp7_monitoring_en.pdf#view=fit&pagemode=none

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Programme im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Frankreich

Unterzeichnung von Vier-Jahres-Verträgen mit den Hochschulen

Die Ministerin für Hochschulbildung und Forschung, Valérie Pécresse, unterzeichnete gemeinsam mit 28 Hochschulpräsidenten Verträge für die kommenden vier Jahre (2010-2013). Die Vier-Jahres-Verträge haben die "strategischen Orientierungen" jeder einzelnen Einrichtung und die Finanzzuweisungen des Staates an diese zum Gegenstand; sie betreffen eine klare Strukturierung der Ausbildungsgänge, die Festlegung der Schwerpunkte in der Forschung und das Bibliothekswesen. Eine zusätzliche Finanzierung von 75 Millionen Euro soll künftig in die Hochschullandschaft fließen. Das den Hochschulen zur Verfügung stehende Jahresbudget von 491 Millionen Euro wird somit um jährlich 18,5 Millionen Euro (+14%) aufgestockt.

Es handelt sich um Verträge mit den Universitäten der "académie de Lille", der Hälfte der Universitäten der "académie de l'Île-de-France" und eines Teils der Universitäten in den überseeischen Gebieten sowie von fünf Ingenieurschulen und acht außeruniversitären Hochschuleinrichtungen.

Die Vier-Jahres-Verträge haben ganz allgemein zum Ziel,

- die nationalen und territorialen Prioritäten des Staates mit dem "wissenschaftlichen und pädagogischen Projekt" der einzelnen Einrichtungen zu einer Synthese zu führen,
- mittels einer von beiden Seiten geteilten Diagnose / Evaluierung der Leitungsstrukturen der jeweiligen Einrichtung durch AERES sicherzustellen, dass die im Einzelfall verfolgten Ziele für die Dauer des Vier-Jahres-Vertrages realistisch und erreichbar sind.

Die Verträge lassen den Einrichtungen eine große Freiheit in der Durchführung der im Einzelnen getroffenen Vereinbarungen, insbesondere hinsichtlich der ihnen vom Staat zugewiesenen Finanzmittel.

Quellen

- <http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/nc/info/detail/data/49017/>
- <http://www.wissenschaft-frankreich.de/>

Download

2. Bericht von Philippe Aghion: L'excellence universitaire et l'insertion professionnelle : leçons des expériences internationales

- http://media.enseignementsup-recherche.gouv.fr/file/2010/33/3/Presentation_courte_rapport_Pr_Aghion_149333.pdf

Weitere Informationen

90 Prozent der französischen Universitäten werden zum 1.1.2011 autonom sein

- <http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/nc/info/detail/data/49113/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

- <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Naima Barouk, Tel. 0228/3821-418, naima.barouk@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Vereinfachte Aufenthaltsmodalitäten für Wissenschaftler

Der Minister für Immigration, Integration, nationale Identität und solidarische Entwicklung, Eric Besson, hat einen Rundbrief an die zuständigen Behörden versandt, um die Bedingungen für die Ausstellung einer vorläufigen Aufenthaltsgenehmigung für Wissenschaftler zu vereinfachen. Eric Besson erklärte am 29. Juli 2010, dass die Aufgabe Frankreichs darin bestehe, die besten Wissenschaftler ins Land zu holen und ihnen die Aufenthaltsmodalitäten so einfach wie möglich zu machen. In Absprache mit dem Ministerium für Hochschulwesen und Forschung soll diese neue Maßnahme die Beantragung einer temporären Aufenthaltsgenehmigung erleichtern. Darüber hinaus können sich die Inhaber einer gültigen Aufenthaltsgenehmigung eines anderen europäischen Landes auch frei in Frankreich bewegen. "Im Gegenzug werden diese Wissenschaftler zum Einfluss und zur Ausstrahlung Frankreichs auf internationaler Ebene beitragen", so Eric Besson.

Quelle

- <http://www.wissenschaft-frankreich.de/>

Weitere Informationen

Mobilité : Faciliter le séjour des scientifiques étrangers

- <http://www.innovationlejournal.fr/spip.php?article5892>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

- <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Naima Barouk, Tel. 0228/3821-418, naima.barouk@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Großbritannien

New investment in the next generation of scientists and engineers to boost the UK economy

Forty six outstanding UK researchers have been awarded EPSRC fellowships totaling £38 million to help develop their potential as the next generation of world-leading scientists and engineers. The fellowships are a direct investment in Britain's most talented individuals to help them tackle some of the biggest challenges of the UK such as climate change and sustainable energy.

Seven EPSRC interview panels met last month and decided to fund thirty new Career Acceleration Fellows and sixteen new Leadership Fellows in a wide range of disciplines in areas from quantum mechanics to robot navigation and from coastal flood protection to fuel cells for electric vehicles. The competition for fellowships is intense. On average, each year four hundred and fifty applications are received for around twenty five career acceleration fellowship awards. Successful fellows have a strong publication record and are able to demonstrate independence from their supervisors. The new awards bring the total of EPSRC fellows to one hundred and thirty three.

Quelle

→ <http://www.epsrc.ac.uk/newsevents/news/2010/Pages/newinvestment.aspx>

Weitere Informationen

Full details on the new EPSRC fellowships

→ <http://www.epsrc.ac.uk/funding/fellows/>

Engineering and Physical Sciences Research Council (EPSRC)

→ <http://www.epsrc.ac.uk>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Further Education minister John Hayes has welcomed the publication of an independent report on the co-investment system in Further Education

The Department for Business, Innovation and Skills commissioned Christopher N. Banks CBE to undertake the review to assess the systems by which adult learners and employers co-invest in learning with the Government, and how the system can be improved.

Chris Banks' review recommends:

- Government contributions to the cost of appropriate training should follow and support the choices and contributions of individuals and employers where required; and
- Clear information should be provided about the total cost of a course and the quality of provision; and
- Options for the individual to have access to financial support to meet the cost of their contribution to their course.

The Department will consult further with the sector and gain advice during the summer on Chris Banks' findings and suggestions, and how the recommendations could be implemented in an efficient and fair way that ensures disadvantaged learners do not miss out.

Currently, although many adults and employers benefit from Further Education, only a minority of them are asked to make a contribution to the cost of their course. Chris Banks' recommendations are aimed at making Government funding more efficient and effective and helping the sector secure further investment from other sources.

Organisations including the Association of Colleges, the Association of Learning Providers, the Confederation of British Industry, the National Institute for Adult Continuing Education, the Skills Funding Agency, the Trades Union Congress, the UK Commission for Employment and Skills, and a college Principal and a University Vice-Chancellor helped develop the recommendations, and many

others, including the National Union of Students and the National Learner Panel, were consulted.

The Review does not make recommendations on the proportion of co-investment expected, nor current policy determining who is expected to make a contribution.

Quelle

→ <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=414266&NewsArealD=2>

Download

Independent Review of Fees and Co-Funding in Further Education in England

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien/themes/nc/info/detail/data/49223/>

Weitere Informationen

Department for Business, Innovation and Skills (BIS)

→ <http://www.bis.gov.uk>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



UK space industry enters a new age

Space Minister David Willetts revealed the UK has signed new agreements with NASA and the Russian Federal Space Bureau during his first major speech on space at the Farnborough Airshow. Under the terms of the agreement, the UK Space Agency and NASA will look for new areas where they can work together. There are a number of areas ready for greater co-operation such as space exploration to improve scientific understanding of the universe and earth sciences, which includes climate change.

The Memorandum of Understanding with Russia will help pave the way to a more detailed agreement between the two countries, which will address specific customs and tax issues raised previously.

David Willetts also announced a one year pilot programme to design and launch a CubeSat, which is a shoebox-size satellite that can be fitted with the latest space technology. The compact size of the satellite, which is called UKube1, will allow the UK to test new equipment and carry out research in a relatively cheap way. There will be a competition for companies and academic groups to come up with the most innovative ideas for UKube1's payload.

The minister also revealed a £4.9m contract has been awarded to build an Earth Observation Hub at the International Space Innovation Centre in Oxfordshire. The hub will enable the UK to manage spacecraft operations and process the information collected by future space missions. The contract has gone to a consortium led by Astrium and the hub will be amongst the first in Europe that will actively encourage direct collaboration between government, industry and academics.

Quelle

→ <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=414577&NewsArealD=2>

Weitere Informationen

UK Space Agency

→ <http://www.ukspaceagency.bis.gov.uk>

Department for Business, Innovation and Skills (BIS)

→ <http://www.bis.gov.uk>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de



Wellcome Trust launches study of 10.000 human genomes in UK

On the tenth anniversary of the completion of the first draft of the human genome - a draft that took ten years to complete - the Wellcome Trust has launched a project to decode the genomes of 10.000 people over the next three years. This will be one of the largest genome-sequencing programmes ever undertaken and will analyse the genomes of one in 6000 people in the UK.

The UK10K project is expected to uncover many rare genetic variants that are important in human disease, giving a much deeper picture of genetics that can be applied to other studies, both in the UK and around the world. It is being funded through a £10.5 million Strategic Award to the Wellcome Trust Sanger Institute in collaboration with clinical researchers from around the UK, using samples and cohort data collected over many years.

There are two components to the UK10K project: the genomes of 4000 people, who have each been studied for many diseases and traits over many years, will be completely sequenced; and the gene-containing regions of the genomes of 6000 people with extreme obesity, neurodevelopmental disease and other conditions will also be studied.

Quelle

→ <http://www.wellcome.ac.uk/News/Media-office/Press-releases/2010/WTX060061.htm>

Weitere Informationen

Wellcome Trust

→ <http://www.wellcome.ac.uk>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Programme im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Japan

Neuer Energieplan veröffentlicht

Das japanische Kabinett hat am 18. Juni den neuen Energieplan des Ministry of Economy, Trade and Industry (METI) bestätigt. Die Planung bis 2030 bildet die Grundlage für die japanische Energiepolitik. Grundsätzlich sollen bis 2030 die CO₂-Emissionen um 30% gesenkt und die Energie-Selbstversorgungsrate (heute 38%) erhöht werden. Diese Ziele sollen erreicht werden, indem a) 14 neue Atomkraftwerke gebaut, und b) der Anteil emissionsfreier Energieträger an der gesamten Energieerzeugung auf 70% ausgebaut werden.

Zusätzlich sollen im Bereich der Energieeffizienz der Einsatz von LED-Leuchten auf 100% am Beleuchtungsmarkt ausgebaut und der Anteil von Fahrzeugen der nächsten Generation auf 70% (von heute 10%) ausgeweitet werden.

Quelle

→ [http://www.japan-cluster.net/index.php?id=309&tx_ttnews\[tt_news\]=261](http://www.japan-cluster.net/index.php?id=309&tx_ttnews[tt_news]=261)

Weitere Informationen

METI Ministry of Economy, Trade and Industry

→ <http://www.meti.go.jp/english/>

METI: Establishment of the Strategic Energy Plan of Japan

→ http://www.meti.go.jp/english/press/data/20100618_08.html

METI: 2010 Annual Report on Energy (Japan's "Energy White Paper 2010")

→ http://www.meti.go.jp/english/press/data/20100615_04.html

Japans Energiewirtschaft im Umbruch

→ http://www.gtai.de/ext/Einzelsicht-Export/DE/Content/_SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.templateId=renderPrint/MKT201007198001.html

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Japan

→ <http://www.kooperation-international.de/japan>

Fachlicher Ansprechpartner für Japan im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-403, hans.staehle@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Energie im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

New long-term Young Researcher Overseas Visit Program launched

The “Young Researchers Overseas Visits Program for Vitalizing Brain Circulation” seeks to advance science in Japan by taking a step beyond brain drain and gain in promoting the brain circulation of young researchers who engage in international joint research.

The program gives young Japanese researchers expanded opportunities to experience research at a high world level and to challenge various issues prevailing within the global arena, while strengthening networks between Japanese universities and research institutes and their overseas counterparts.

Within its FY2010 budget, the Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology allocated a new fund to JSPS for this program, through which projects conducted by Japanese universities are financed. A call for FY2010 project proposals has been issued.

Under the program, the universities whose projects are selected for grants use them to cover the international travel costs of young researchers and the research expenses used by them to carry out joint research at overseas universities and research institutes.

Quelle

→ <http://www.jsps.go.jp/english/e-quart/32/03.html>

Weitere Informationen

Young Researcher Overseas Visits Program for Vitalizing Brain Circulation (Programmseite)

→ <http://www.jsps.go.jp/english/e-zunoujuncan/index.html>

Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology (MEXT)

→ <http://www.mext.go.jp/english/>

Japan Society for the Promotion of Science (JSPS)

→ <http://www.jsps.go.jp/english/index.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Japan

→ <http://www.kooperation-international.de/japan>

Fachlicher Ansprechpartner für Japan im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-403, hans.staehle@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Kanada

Neues Postdoktoranden-Programm aufgelegt

Die Regierung von Kanada hat für ein Postdoktoranden-Programm für die nächsten fünf Jahre insgesamt 45 Millionen Dollar bereitgestellt. Die Banting Postdoctoral Fellowships sind nach Sir Frederick Banting benannt, einem kanadischen Arzt, Forscher und Nobelpreisträger, der mit seinem Assistenten Dr. Charles Best das Insulin entdeckte.

Getragen wird das Programm von dem Canadian Institute of Health Research (CIHR), dem Natural Sciences and Engineering Research Council (NSERC) und dem Social Sciences and Humanities Research Council (SSHRC).

Jedes Jahr werden 70 neue Fellows in das Programm aufgenommen und zwei Jahre lang mit insgesamt 70.000 Dollar unterstützt. Die laufende Bewerbungsrunde endet am 3. November.

Quelle

→ <http://www.listserv.dfn.de/cgi-bin/wa?A2=ind1007&L=kanada-newsletter&T=0&P=185>

Weitere Informationen

Banting Postdoctoral Fellowships Program

→ <http://www.sshrc-crsh.gc.ca/funding-financement/programmes-programmes/fellowships/banting-eng.aspx>

Canadian Institute of Health Research (CIHR)

→ <http://www.cihr-irsc.gc.ca/e/193.html>

Natural Sciences and Engineering Research Council (NSERC)

→ http://www.nserc-crsng.gc.ca/index_eng.asp

Social Sciences and Humanities Research Council (SSHRC)

→ <http://www.sshrc-crsh.gc.ca/home-accueil-eng.aspx>



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Kanada

→ <http://www.kooperation-international.de/kanada>

Fachliche Ansprechpartnerin für LAND im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Russland

Russia to build a new spaceport

On *Nature* blog Qurin Schiermeier reported on 21 July 2010, that "the Russian government will set aside 25 billion rubles (US\$ 820 million) for the construction of a new spaceport in the country's far east, prime minister Vladimir Putin announced on 19th July. The Wostotschnyj ('Eastern') cosmodrome in the Amur region close to the Chinese border is to fully replace the Baikonur launch site in the former Soviet republic of Kazakhstan.

By 2015, Wostotchnyj is to become Russia's prime spaceport for civilian use and will ensure the full independence of Russia's manned and unmanned space activities, Putin said during a visit of the S.P. Korolev Rocket and Space Corporation Energia, the largest company of the Russian space industry. Unmanned spacecraft and cargo flights to the International Space Station are to launch from the new port as soon as 2015. Manned space flight operations could start in 2018."

According to Schiermeier, Putin said on 19 July 2010: "Russia will in 2010 invest a record 67 billion rubles (US\$ 2.2 billion) in its national space programme".

Quelle

→ http://blogs.nature.com/news/thegreatbeyond/2010/07/russia_to_build_a_new_spaceport.html

Weitere Informationen

Putin's visit of the S.P. Korolev Rocket and Space Corporation Energia (19 July 2010)

→ http://www.energia.ru/en/news/news-2010/news_07-19.html

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Russland

→ <http://www.kooperation-international.de/russland>

Fachliche Ansprechpartnerinnen für Russland im Internationalen Büro

Maria Josten, Tel. 0228/3821-469, maria.josten@dlr.de

Dr. Anja Köhler, Tel. 0228/3821-458, anja.koehler@dlr.de

Dr. Marion Mienert, Tel. 0228/3821-469, marion.mienert@dlr.de

15 russische Hochschulen als nationale Forschungsuniversitäten verkündet

In Mai 2008 hat der Russische Präsident D. Medvedev eine Initiative zur Unterstützung herausragender russischer Hochschulen gestartet. 49,8 Milliarden Rubel werden für Entwicklungsprogramme nationaler Forschungsuniversitäten in den Jahren 2009 bis 2014 aus dem föderalen Haushalt zur Verfügung zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer ersten Ausschreibung haben 12 Hochschulen im Jahr 2009 den Status einer Nationalen Forschungsuniversität erhalten. In Mai diesen Jahres wurden 15 weitere Einrichtungen für eine Förderung über den Zeitraum 2010-2019 benannt.

Die Auswahl wurde aufgrund der Entwicklung der Universitäten (z.B. Arbeitskräfte, Infrastruktur des Bildungsprozesses und der Forschung, internationaler und nationaler Bekanntheitsgrad, Qualität der angebotenen Bildungsprogramme) in den letzten drei Jahren getroffen. Die Schwerpunktbereiche der gewählten Universitäten umfassen Nanotechnologie, Medizin, Bauwesen, Energiewesen, Öl- und Gaswesen.

Quelle

→ <http://www.poisknews.ru/articles/7167-dogadliv-by.html>

Weitere Informationen

Liste der 15 Einrichtungen (auf Russisch)

→ <http://www.poisknews.ru/articles/7167-dogadliv-by1.html>

15 Gewinner des zweiten Wettbewerbs zur nationalen Forschungsuniversität (auf Russisch)

→ <http://mon.gov.ru/press/news/7169/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Russland

→ <http://www.kooperation-international.de/russland>

Fachliche Ansprechpartnerinnen für Russland im Internationalen Büro

Maria Josten, Tel. 0228/3821-469, maria.josten@dlr.de

Dr. Anja Köhler, Tel. 0228/3821-458, anja.koehler@dlr.de

Dr. Marion Mienert, Tel. 0228/3821-469, marion.mienert@dlr.de

Russisch-Französisches Abkommen im Bereich Kernenergie

Am 10. Juni unterschrieben der Vorsitzende der Förderalenagentur für Atomenergie Russlands (ROSATOM), Sergei Sirienko und Berdard Bigau als Verteter des Kommissariats für Atomenergie in Frankreich ein neues Abkommen, das die zwei früheren Vereinbarungen von 1993 und 2000 ersetzen soll. Auf dieser Grundlage wird der wissenschaftliche Austausch zwischen russischen und französischen Spezialisten im Bereich der Kernenergie intensiviert. Die Zusammenarbeit wird sich dem Aufbau moderner Technologien für abgebrannte Nuklearbrennstoffe und radioaktive Abfallstoffe sowie der Rücknahme kerntechnischer Anlagen aus dem Betrieb und der anschließenden Behandlung radioaktiver Abfälle, der Herstellung und Anwendung von Isotopen in der Medizin etc. widmen.

Quelle

→ <http://www.ras.ru/news/shownews.aspx?id=25217bc3-8a0b-46e8-9868-54cc85d4d16e#content>

Weitere Informationen

ROSATOM

→ <http://www.rosatom.ru/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Russland

→ <http://www.kooperation-international.de/russland>

Fachliche Ansprechpartnerinnen für Russland im Internationalen Büro

Maria Josten, Tel. 0228/3821-469, maria.josten@dlr.de

Dr. Anja Köhler, Tel. 0228/3821-458, anja.koehler@dlr.de

Dr. Marion Mienert, Tel. 0228/3821-469, marion.mienert@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Energie im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

USA

NIH and Wellcome Trust announce partnership to support population-based genome studies in Africa

The National Institutes of Health, an agency of the U.S. Department of Health and Human Services, and the Wellcome Trust, a global charity based in London, announced on 22 June 2010 a partnership to support population-based genetic studies in Africa of common, non-communicable disorders such as heart disease and cancer, as well as communicable diseases such as malaria. The studies, to be conducted by African researchers, will utilize genetic, clinical and epidemiologic screening tools that identify hereditary and non-hereditary components that contribute to the risk of illnesses.

Called the Human Heredity and Health in Africa project, or H3Africa, the effort will receive \$5 million a year from the National Institutes of Health for five years starting in the 2011 fiscal year, which begins Oct. 1st. The National Institutes of Health also provided \$750,000 in the current fiscal year to begin organizing the project. The Wellcome Trust will contribute at least \$12 million (£8 million) over the next five years to H3Africa, as well as administrative support, advanced training and scientific consultation. In addition, the African Society for Human Genetics will provide in-kind support, particularly organizing researchers in Africa.

Researchers selected for H3Africa funding will establish or enhance local research facilities in their home country and use genome-wide scanning and sequencing technologies to identify genetic changes that contribute to the disorder selected for study. Previous genetic research suggests that populations in Africa have greater genetic diversity than populations in Europe and Asia. Genetic variation has been shown to affect how the body responds to environmental exposures and influence the risk of an illness.

Quelle

→ http://www.eurekalert.org/pub_releases/2010-06/nhgr-naw062110.php

Weitere Informationen

National Institutes of Health (NIH)

→ <http://www.nih.gov>

Wellcome Trust

→ <http://www.wellcome.ac.uk>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



IRS begins accepting applications for Qualifying Therapeutic Discovery Project Program

The Internal Revenue Service announced in mid June 2010 that small firms may now begin applying for certification for tax credits or grants available under the Qualifying Therapeutic Discovery Project Program, created by the Affordable Care Act. These credits or grants are available for projects that show significant potential to produce new cost-saving therapies, create U.S. jobs, and increase U.S. competitiveness.

The credit or grant covers up to 50 percent of the cost of qualifying biomedical research, up to a maximum credit of \$5 million per firm and \$1 billion overall, and is only available to firms with no more than 250 employees. Credits and grants are available for investments made in 2009 and 2010.

As part of the review process for research projects, the Department of Health and Human Services (HHS) will evaluate each project for its potential to produce new therapies, reduce long-term health care costs or cure cancer within 30 years. Only projects that show a reasonable potential to meet these goals will be certified as eligible for the credit or grant.

Quelle

→ <http://www.irs.gov/newsroom/article/0,,id=224513,00.html>

Weitere Informationen

Qualifying Therapeutic Discovery Project Program

→ http://grants.nih.gov/grants/funding/QTDP_PIM/index.htm

Department of Health and Human Services (HHS)

→ <http://www.hhs.gov>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de



Obama administration officials announce the final recommendations of the Ocean Policy Task Force

Obama Administration officials released, on July 19th, 2010, the Final Recommendations of the Ocean Policy Task Force which would establish a National Policy for the Stewardship of the Ocean, Coasts, and Great Lakes (National Policy) and create a National Ocean Council (NOC) to strengthen ocean

governance and coordination. The Final Recommendations prioritize actions for the NOC to pursue, and call for a flexible framework for coastal and marine spatial planning to address conservation, economic activity, user conflict, and sustainable use of the ocean, the U.S. coasts and the Great Lakes.

The NOC would coordinate across the Federal Government to implement the National Policy. The Final Recommendations also call for the establishment of a Governance Coordinating Committee to formally engage with state, tribal, and local authorities. The Final Recommendations are expected to be adopted into an Executive Order by President Obama.

The Advanced Research Projects Agency - Energy (ARPA-E) within the Department of Energy (DOE) was established in 2007. ARPA-E received \$400 million funding in April 2009 through the American Recovery and Reinvestment Act (ARRA).

Quelle

→ http://www.whitehouse.gov/administration/eop/ceq/Press_Releases/July_19_2010

Download

Final Recommendations of the Ocean Policy Task Force

→ http://www.whitehouse.gov/files/documents/OPTF_FinalRecs.pdf

Weitere Informationen

National Ocean Council - National Policy for the Stewardship of the Ocean, Coasts, and Great Lakes

→ <http://www.whitehouse.gov/oceans>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Umwelt im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de



Department of Energy awards \$92 million for groundbreaking energy research projects

U.S. Secretary of Energy Steven Chu announced 43 cutting-edge research projects that aim to dramatically improve how the U.S. uses and produces energy. Funded with \$92 million from the American Recovery and Reinvestment Act through the Department of Energy's Advanced Research Projects Agency-Energy (ARPA-E), the selections focus on accelerating innovation in green technology while increasing America's competitiveness in grid scale energy storage, power electronics and building efficiency.

The projects announced on July 12 are based in 18 states, with 36% of projects led by universities, 33% by small businesses, 24% by large businesses, 5% by national labs, and 2% by non-profits. These awards complete ARPA-E's grants under its Recovery Act funding: in three rounds of awards since last year, the agency has selected a total of 117 projects for \$349 million in funding, supporting research that can deliver breakthrough changes in how the U.S. generates, stores, and utilizes energy.

Quelle

→ <http://arpa-e.energy.gov/Media/News/tabid/83/vw/1/ItemID/22/Default.aspx>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Energie im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de



Dänemark

Denmark attracting more highly educated people from abroad

More and more highly educated people are looking for jobs in Denmark. Science Minister Charlotte Sahl-Madsen welcomes this development, hoping that it may contribute to creating growth in Denmark. More foreigners with a high-level or research education have their foreign education assessed by the Danish Agency for International Education.

“If we wish to create growth in Denmark, it is necessary that our industries have access to a highly qualified workforce. This may be accomplished by more young people in Denmark receiving an education and also by attracting and retaining international talents. So it is gratifying to see that more and more highly educated foreigners wish to work in Denmark”, says Science Minister Charlotte Sahl-Madsen.

The proportion of assessments where the applicant has a high-level or research education has risen from 35 per cent in 2008 to 45 per cent last year. At the same time, the total number of assessments has more than doubled in two years, and about 2900 assessments in 2009 is 38 per cent more than in 2008. These figures appear from the annual report on assessment and recognition of foreign educational qualifications recently delivered by the Science Minister to the Danish Parliament.

A large part of the increase is due to a marked rise in the number of assessments for the use of the Danish Immigration Service, which is the authority dealing with applications for residence permits under the Greencard scheme. But also assessments for other purposes continued to rise, reaching nearly 2000 assessments in 2009, which is eight per cent more than the year before.

The increase in the number of educational assessments for the use of the Greencard scheme can notably be ascribed to applicants from Pakistan and India.

Despite the increased number of cases to be handled, the processing time for an assessment by the Danish Agency for International Education did not change in 2009, remaining at an average of 27 days.

The assessments are chiefly offered for the purpose of making it easier to search for jobs in Denmark. But also within professions requiring a licence, more persons with foreign qualifications have applied for recognition in Denmark. There has been a particularly large number of applicants for Danish health professions such as nurses and doctors, and in 2009 this resulted in more than 2,200 licence decisions.

Quelle

Ministry of Science, Technology and Innovation

→ <http://en.vtu.dk/press/2010/denmark-attracting-more-highly-educated-people-from-abroad/>

Weitere Informationen

Ministry of Science, Technology and Innovation

→ <http://en.vtu.dk/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Dänemark

→ <http://www.kooperation-international.de/daenemark>

Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Minister focusing on Danish-German university cooperation in South Jutland

On June 25, Science Minister Charlotte Sahl-Madsen invited Schleswig-Holstein's Science Minister Jost de Jager to a meeting at the Alision campus in Sønderborg. The purpose was to discuss how cross-border cooperation on research and university education can be strengthened.

In this connection, Charlotte Sahl-Madsen said: “Knowledge and education are the foundations for growth. The business community needs competent university graduates. With the ambition to create more growth in society – not least in South Jutland – I have taken the initiative for discussing future cooperative relations between the University of Southern Denmark (SDU) and universities in Schleswig-Holstein.” Besides the two ministers, the meeting was also attended by Jens Oddershede, President of SDU, and Lutz Rainer Reuter, President of the University of Flensburg.

“It is essential to strengthen cooperative relations between Danish and international universities. For one thing, we need to cooperate with the very best partners, and for another, we need to increase students’ international understanding. So it was my starting point for the meeting to discuss possible future ways of cooperating with the best universities throughout Schleswig-Holstein.”

At the meeting, the Danish participants presented various models for cooperation within research and education. For example, an arrangement that will enable SDU to offer courses where students can have both a Danish and an international diploma and also giving SDU the option of increasingly offering study programmes south of Denmark’s border. To SDU, this means a unique opportunity to attract even more international students.

“I am very satisfied with the meeting. We had a constructive and forward-looking dialogue. There was scope for visions and good objective assessments. A very fine atmosphere. It promises well for our future relations. But now SDU should take the next step and start up detailed descriptions. Here, the Science Ministry has promised to assist the Board of SDU. We have agreed to meet again after the summer holidays. In addition, Minister Jager and I have agreed to keep in close contact, seeing that all concerned are interested in finding the best possible solutions.”

Quelle

→ <http://en.vtu.dk/press/2010/minister-focusing-on-danish-german-university-cooperation-in-south-jutland/>

Weitere Informationen

Ministry of Science, Technology and Innovation

→ <http://en.vtu.dk/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Dänemark

→ <http://www.kooperation-international.de/daenemark>

Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Finnland

CLEEN Oy launches an ambitious research programme on environmental monitoring

The Strategic Centre for Science, Technology and Innovation for Energy and Environment, CLEEN Oy, launches an ambitious 50 M€ research programme for five years on environmental monitoring and services. The programme has been developed and is executed by a wide cross-functional consortium including the leading technology providers and research institutes, with Vaisala Oyj as the largest industry contributor.

The Measurement, Monitoring and Environmental Assessment (MMEA) – programme will create new tools, standards and methods for environmental measurement, monitoring and decision support. The programme promotes new applications and services based on environmental data to improve the energy and material efficiency of infrastructures and industrial processes. The programme combines development of new measurement technologies, data quality assurance methods, modeling and forecasting tools and information and communication technology (ICT) infrastructure needed to create the integrated environmental observation networks and environmental decision support systems of the future.

Quelle

→ <http://www.tekes.fi/en/community/News/482/News/1344?name=CLEEN+Oy+launche+an+ambitious+research+programme+on+environmental+monitoring>

Weitere Informationen

Finnish Funding Agency for Technology and Innovation TEKES

→ <http://www.tekes.fi/en>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Finnland

→ <http://www.kooperation-international.de/finland>

Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Umwelt im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

- And the Wellcome Trust has announced £45 million of research with the Indian Department of Biotechnology on affordable healthcare.

UK Business Secretary Dr. Vince Cable was with the Prime Minister in Bangalore, where Dr. Cable also visited the Narayana Health City, one of the largest medical facilities in the world. Bangalore, with its population of over six million, is ranked by the UN as one of the top four technology hubs of the world. In a speech today, Dr. Cable announced an Enabling Innovation programme. This is a three-year programme of activities designed to deliver an increase in bilateral trade and investment between the UK and Indian ICT industries.

UK Universities and Science Minister David Willetts visited the IIT Madras Research Park in Chennai. He announced a New 'One Stop Shop' to improve the coordination and ease of access of services to British businesses and institutions seeking international opportunities in the education and skills sector. India will be a priority country for the 'One Stop Shop', drawing on the best of UK expertise across the UK Trade and Investment and the British Council in conjunction with the Department for Business, Innovation and Skills (BIS), where relevant.

On 29 July 2010, Prime Minister David Cameron and Prime Minister, Dr. Manmohan Singh agreed to the extension of the successful UK India Education and Research Initiative (UKIERI), which has already created almost 600 new partnerships between UK and Indian institutions at all levels of the education system. The new programme will be funded by both Governments.

The expanded programme is likely to have strands of collaboration on higher education, skills, leadership and quality in education, and work to build on the existing UKIERI programmes which have helped bring more students from the UK to India.

The programme will build on the success of the UK-India Education and Research Initiative, and will also contribute to the development of India's 14 world class Innovation Universities through partnerships with leading UK institutions. Universities that have already shown an interest in the opportunity to form such a partnership include Oxford, Cambridge, Imperial College, Open University, Essex, Exeter, Birmingham and Newcastle universities.



Indien

UK and India extend cooperation on science, technology, education and research

The UK and India are planning wide-ranging agreements in science and technology to cement bilateral cooperation in medicine, R&D, ICT, energy and education to the benefit of both countries.

In a keynote speech in Bangalore at Infosys, India's largest IT company, UK Prime Minister David Cameron discussed cooperation on science and technology:

- UK and India research funders have committed up to £60 million worth of jointly-funded research into climate change, water and food security and disease prevention.
- British and Indian scientists will collaborate on £2 million worth of research that will help nuclear power stations to be safer, more efficient and produce less waste.

Quellen

- <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=414740&NewsAreaID=2>
- <http://nds.coi.gov.uk/content/Detail.aspx?ReleaseID=414763&NewsAreaID=2>

Weitere Informationen

UK India Education and Research Initiative (UKIERI)

- <http://www.ukieri.org>

Ausführliche Clusterinformationen bei Kooperation international

Clusterportrait Bangalore

- <http://www.kooperation-international.de/countries/themes/international/clusterlist/cluster-bangalore>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indien

- <http://www.kooperation-international.de/indien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indien im Internationalen Büro

Dr. Martin Goller, Tel. 0228/3821-407, martin.goller@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de



energies on India alone, the new leadership in the ministry is keen for Brand India to make a mark abroad.

Quelle

- <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20100709182038185>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indien

- <http://www.kooperation-international.de/indien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indien im Internationalen Büro

Dr. Martin Goller, Tel. 0228/3821-407, martin.goller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Irland

Taoiseach announces € 359 million investment in research, innovation and jobs

The Taoiseach, Brian Cowen TD, announced on 16 July 2010 a € 359 million investment plan for research and innovation which will create jobs and new enterprises and drive Ireland's economic recovery.

The Government's Programme for Research in Third-Level Institutions (PRTL) invests in physical infrastructure and research projects in Ireland's higher education institutions. Under Cycle 5 of the programme, the Government will invest € 296,1 million, with €62.6 million coming from private non-Exchequer sources. PRTL Cycle 5 will run between 2011 and 2016 - the period of the revised capital programme.

Construction work under the PRTL Cycle 5 investment will provide more than 64.000 sq/m of research space in new and refurbished buildings on Ireland's higher education campuses and create some 2000 jobs in the sector.

The research projects will create 379 direct jobs and a significant number of research studentships.

Universities eyeing foreign campuses

While the Indian government is trying to lure foreign institutions with its Foreign Education Providers Bill, Indian universities are opening campuses abroad aiming at a global presence.

The bill aims at helping foreign universities set up campuses in India and is due for implementation next year. Meantime, a host of higher education institutions, including the elite Indian Institutes of Management and Indian Institutes of Technology, are eyeing the foreign market.

The initial targets are countries and regions with large Indian communities, such as West Asia, South-East Asia, the US and the UK. Indian institutes also want to branch out to China, Africa and Latin America later.

While India's Education Ministry has traditionally been opposed to IITs or IIMs venturing abroad, arguing that 'elite' educational institutions must focus their

While recognising the interdisciplinary nature of the initiatives, the investments can broadly be characterised as:

- € 36 million for capacity development in innovation, arts, humanities and social sciences;
- € 53 million for capacity development in environment, marine and sustainable energy;
- € 66 million for capacity development in material sciences and platform technology;
- € 204 million for capacity development in bioscience, translational research and biomedical research.

All projects have a wide range of supporting partners including multinational and indigenous enterprises, commercial and developmental State bodies, and international affiliates.

Quelle

→ <http://www.deti.ie/press/2010/20100716.htm>

Download

Breakdown of the successful projects

→ <http://www.deti.ie/press/2010/20100716prtli5awardsprojectsbreakdown.xls>

PRTL awards over the five cycles

→ <http://www.deti.ie/press/2010/20100716prtliawards.DOC>

Weitere Informationen

Department of Enterprise, Trade and Innovation

→ <http://www.deti.ie>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Irish Government invests € 37 million in industry-led research centres

Enterprise and Innovation Minister Batt O’Keefe TD has revealed a € 37 million boost for industry-led research centres as part of a plan to link businesses and academics under a six year plan for smart jobs.

More college researchers are set to team up with businesses to produce products that have market potential and can create high-quality jobs following a €37 million investment boost announced on 9 August 2010 by the Minister for Enterprise, Trade and Innovation, Batt O’Keefe TD. Each centre will receive up to € 5 million over five years. Enterprise Ireland and IDA Ireland are working to develop a number of other centres in the pipeline.

At the start of this year, five competence centres were added to the initial pilot centre, Food for Health. These are the Centre in Nanotechnology (Tyndall Institute, UCC); Centre in Composite Materials (UL); Centre on IT Innovation (NUIM); Centre in-Bioenergy (NUIG); and Centre in Microelectronics (Tyndall Institute, UCC).

Minister O’Keefe has set aside € 37 million in extra funding over the next six years for investment in new research centres which will bring industry and academics together to work on market-focused innovative products. The extra funding will boost investment in the Government’s Competence Centres Programme to € 90 million over the next six years. Collaborative company-led research will get under way in the research centres which will rise from six this year to 15 in 2016.

The programme is a joint initiative between the Government’s job creation agencies, Enterprise Ireland and IDA Ireland, aimed at building competitive advantage for industry and creating jobs.

Quelle

→ <http://www.idaireland.com/news-media/featured-news/ireland-research-investme/Download>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Download

Infrastructure Investment Priorities 2010-2016

→ <http://www.finance.gov.ie/viewdoc.asp?DocID=6403>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Science Foundation Ireland welcomes Government's commitment to scientific research

Science Foundation Ireland (SFI) has welcomed the announcement by An Taoiseach Brian Cowen T.D. of Infrastructure Investment Priorities 2010-2016, the Government's € 39.43 billion revised capital investment programme.

Welcoming the six-year plan, Director General of SFI, Professor Frank Gannon, said on July 26, 2010, "The Government's announcement unambiguously reaffirms the central role that research and development is playing in our economic rejuvenation, in fostering academic-enterprise collaboration on these shores, and in enhancing Ireland's efforts of becoming an international innovation hub.

Professor Gannon added: "The investment of €2.4 billion for Science, Technology and Innovation programmes will enable SFI and others to deliver on the sustained progress collectively achieved in partnership with Government, agencies, industry and the academic community over the past decade. A capital injection of this magnitude represents perhaps the clearest signal to date - to the myriad of interested parties here and abroad - of Ireland's commitment to re-establishing competitiveness and growth and to attaining excellence, through targeted investment in scientific and engineering research."

Quelle

→ <http://www.sfi.ie/news-events/press-releases/science-foundation-ireland-welcomes-governments-commitment-to-scientific-research/>

Taoiseach Appoints Advisory Board for Innovation Fund – Ireland

The Taoiseach, Mr. Brian Cowen T.D., announced on July 15, 2010, the appointment of the Board which will advise the Government on the strategic direction, progress and performance of Innovation Fund – Ireland. The Board will also assist in bringing global attention to the Fund.

Earlier in the week, the Taoiseach had launched 'Innovation Fund – Ireland', a € 500 million fund to support enterprise development and job creation. The Fund is a key pillar of the Government's Smart Economy strategy.

Innovation Fund – Ireland is a key driver of the Government's strategy to position Ireland as a Global Innovation Hub. The objective is to make Ireland: the best place in Europe to turn research and knowledge into products and services; the best place in Europe to start and grow an innovative company; the best place to relocate or expand and scale a small or medium-sized company; and, the best place in Europe for research-intensive multinationals to collaborate with each other and with clusters of small companies.

The Advisory Board for Innovation Fund – Ireland will advise the Government on the strategic direction, progress and performance of the Fund. It will assist Enterprise Ireland with the branding and marketing of, and advocacy for, the Fund. The Board and its members will have a particular role in helping to bring global attention to the Fund which will include drawing on the networks of the selected VC funds.

The Board will have a key role in advising on the operation of the Fund with regard to Government policies to position Ireland as a Global Innovation Hub and the vision and objectives set out in 'Building Ireland's Smart Economy: A Framework for Sustainable Economic Renewal' and the report of the Innovation Taskforce. The Board will be chaired by Damien Callaghan of Intel Capital.

Quelle

→ http://www.taoiseach.gov.ie/eng/Government_Press_Office/Taoiseach's_Press_Releases_2010/_Taoiseach_Appoints_Advisory_Board_for_Innovation_Fund_-_Ireland.html

Weitere Informationen

Building Ireland's Smart Economy

→ http://www.taoiseach.gov.ie/eng/Building_Ireland's_Smart_Economy/Building_Ireland's_Smart_Economy_.pdf

Building Ireland's Smart Economy – Progress Report

→ http://www.taoiseach.gov.ie/eng/Building_Ireland's_Smart_Economy/Smart_Economy_Progress_Report.pdf

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Irland

→ <http://www.kooperation-international.de/irland>

Fachliche Ansprechpartnerin für Irland im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

ses and scientists, which placed the knowledge-based economy permanently on the governmental and social agenda. The Platform proved extremely effective in bringing parties together, suggesting promising policy directions and generating support, as well as having a significant influence on the knowledge and innovation policies of the government and other entities. The Innovation Platform has left its legacy in the 'competitive strength agenda', in which its view of the steps required for the next ten years is set out. It will be up to the next government to take decisions on the matter."

Quelle

→ http://innovatieplatform.nl/en/press/the_end_of_Innovation_Platform.doc/

Weitere Informationen

Innovatieplatform

→ <http://innovatieplatform.nl/en/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Niederlande

→ <http://www.kooperation-international.de/niederlande>

Fachlicher Ansprechpartner für die Niederlande im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de



Niederlande

Prime Minister Balkenende ends Innovation Platform period

The Innovation Platform (IP) report has been sent to the Lower House of the Dutch Parliament. The IP chair and Dutch Prime Minister Balkenende concluded the report with the following appeal to the new government: "The Innovation Platform was a unique collaborative body comprising the government, business

Exceptional loss for TNO (Netherlands Organisation for Applied Scientific Research) in 2009 parried by cost reduction and reorientation

In the TNO Annual Review of 2009 that appeared on May 25, the economic crisis was also as clearly palpable for TNO as it was for its industry and government customers. The total consolidated income fell from € 600 million in 2008 to € 576 million in 2009. This resulted in – for TNO – an exceptional loss of 24 million euros. By responding quickly to this situation, TNO expects 2010 to show a modestly positive result. Initial figures for 2010 show that the measures are paying off.

TNO owes more than two-thirds of its income to direct contract research for customers from industry and government. In a number of key market segments in 2009 TNO registered a decline of several per cent. This operational loss was compounded by additional costs due to the suspension of the major Cromstrijen building project. In addition to a substantial cost saving on facility expenditure, fixed personnel expenses and overheads, modifications in the sense of a strategic reorientation will keep TNO strong and healthy in the longer term. In that context, preparations for the Strategic Plan 2011-2014, which has been presented to the Dutch Cabinet, can continue unabated.

The new Strategic Plan 2011-2014 focuses on a number of well defined knowledge areas and markets as well as the strengthening of strategic relationships with other parties. TNO aspires to a role in making the knowledge and R&D infrastructure of the Netherlands healthy. The latter role derives from the strategic positioning of TNO, as expressed in the new Strategic Plan. In order to achieve the proposed targets and ambitions, it is essential not to tamper with the current funding structure.

Quelle

→ http://www.tno.nl/content.cfm?context=overtno&content=persbericht&laag1=37&item_id=201005250027

Weitere Informationen

Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO)

→ <http://www.tno.nl/index.cfm>

Strategic Plan 2011-2014 (nur Niederländisch)

→ http://www.tno.nl/content.cfm?context=overtno&content=overtnosub&laag1=30&item_id=132&Taal=1

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Niederlande

→ <http://www.kooperation-international.de/niederlande>

Fachlicher Ansprechpartner für die Niederlande im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Österreich

COIN: Neue österreichische Ausschreibung der Programmlinie "Kooperation und Netzwerke"

Zielgruppe dieser Ausschreibung sind v.a. Unternehmen (KMU) sowie Intermediäre und FuE-Einrichtungen in Kooperationsprojekten. Im Mittelpunkt stehen innovative Technologietransfer-Projekte zur Stärkung der Innovationskraft und Hebung der FuE-Leistung der Unternehmen. Zusätzlich werden strategische FTEI-Kooperationen mit Südost- und Osteuropa gefördert.

COIN - Cooperation & Innovation - ist eine gemeinsame österreichische Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) und des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ). COIN zielt darauf ab, die Innovationsleistung Österreichs durch bessere und breitere Umsetzung von Wissen in Innovation zu verbessern.

Mit der Programmlinie "Kooperation und Netzwerke" wird Technologietransfer in Unternehmenskooperationen gefördert. Dabei soll die Nutzung externer Ressourcen für KMU verbessert werden, insbesondere der Zugang zur Expertise in Forschungseinrichtungen (Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen) um den qualitativen Output der Unternehmen zu verbessern.

Spezielle Ausschreibungsschiene: Strategische FTEI-Kooperationen mit Südost- und Osteuropa im Rahmen von COIN

Im Zuge dieser Ausschreibung sind auch Kooperations- und Netzwerkprojekte auf transnationaler Ebene zwischen österreichischen und südost- und osteuropäischen Unternehmen, Intermediären und FEI-Einrichtungen möglich.

Der ost- und südosteuropäische Raum ist für Österreichs Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Für Südosteuropa erfüllt Österreich die Funktion einer wesentlichen Leitwirtschaft, und die aufstrebenden Volkswirtschaften Osteuropas stellen einen sehr wichtigen Zukunftsraum dar. Die Nachhaltigkeit der Kooperation Österreichs mit diesen Regionen soll insbesondere auch durch die

explizite Verfolgung einer FTEI-Orientierung erreicht werden, da der Europäische Forschungsraum auch Südost- und Osteuropa umfasst oder diese Gebiete zumindest als bevorzugte Kooperationsgebiete anerkennt.

Insgesamt stehen für diese Ausschreibung der Programmlinie „Kooperation und Netzwerke“ € 10,3 Mio. Förderung zur Verfügung. Aus ex ante-Sicht sind davon € 2,8 Mio. für Strategische FEI-Kooperationen mit Südost- und Osteuropa vorgesehen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich/themes/nc/info/detail/data/49191>

Weitere Informationen

COIN - Programmlinie "Kooperation und Netzwerke"

→ <http://www.ffg.at/content.php?cid=968>

COIN - Programmlinie "Kooperation und Netzwerke" – Downloadcenter (Dokumente und Vorlagen zur aktuellen 4. Ausschreibung)

→ <http://www.ffg.at/content.php?cid=970>

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

→ <http://www.ffg.at>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 0228/3821-483, ulrike.kunze@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Erfreuliche Zwischenbilanz Österreichs im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm

Laut jüngstem Proviso-Bericht wurden insgesamt € 423 Mio. an Förderungen für 994 Projekte mit österreichischer Beteiligung aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm bewilligt. 162 dieser Projekte, an denen jeweils mehrere

Partner aus verschiedenen Ländern beteiligt sind, werden von Österreich aus koordiniert.

"Die bisherige Bilanz der österreichischen Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm ist mehr als erfreulich", berichtete Henrietta Egerth, Geschäftsführerin der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) bei einer Informationsveranstaltung in der Wirtschaftskammer Österreich. Vor allem die Universitäten und Kleine und Mittlere Unternehmen seien besonders aktiv im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm. "Die Industrie hätte aus unserer Sicht noch Chancen, Geld aus Brüssel abzuholen.", appelliert Egerth an große Unternehmen, die neuen Ausschreibungen zu nutzen. Die FFG sieht aber auch Potenziale durch verstärkte Abstimmung von nationalen und internationalen Forschungsprogrammen - auch mit Blick auf die Forschungsstrategie der österreichischen Bundesregierung, die aktuell erarbeitet wird.

Quelle

→ <http://www.ffg.at/content.php?cid=435&sid=450>

Download

PROVISO-Präsentation "Entwicklung der österreichischen Performance im 7. EU-Rahmenprogramm" Europa Forum Forschung 25.06.2010

→ http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/europa/proviso/publikationen/proviso_250610_vortrag_EFF_handout.pdf

Weitere Informationen

PROVISO-Publikationen

→ <http://www.bmwf.gv.at/startseite/forschung/europaeisch/proviso/publikationen/>

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

→ <http://www.ffg.at>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 0228/3821-483, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Programme im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Österreichs Technische Universitäten gründen Verbund TU-Austria

Die TU Wien, die TU Graz und die Montanuniversität Leoben haben 2010 den Verein „TU Austria“ gegründet. Damit entsteht im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich ein Verbund mit fast 40.000 Studierenden, über € 300 Mio. Bilanzsumme und fast 8.000 MitarbeiterInnen.

Ziele des Zusammenschlusses sind:

- Abstimmung der Forschungsschwerpunkte und des Lehrangebots;
- verstärkte Kooperation in Forschung, Lehre und Dienstleistungen;
- Nutzung von Synergien (z. B. Auslastung von Infrastrukturen und Bildung kritischer Massen);
- gemeinsamer Auftritt nach außen;
- Benchmarking zur Identifikation von best practice;
- Entwicklung gemeinsamer Positionen und Vertretung dieser Interessen gegenüber Dritten.

Quelle

→ <http://tuaustria.at>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 0228/3821-483, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Österreichisch – Russische Rohstoffkooperation

Nach beinahe zweijährigen intensiven Verhandlungen ist es der Montanuniversität Leoben gelungen, einen weitreichenden Kooperationsvertrag mit der Bergakademie St. Petersburg (St. Petersburg State Mining Institute) abzuschließen. Ziel des Abkommens ist, russische und österreichische Rohstoff- und Maschinenbauingenieure in einem gemeinsamen europäischen und russischen Umfeld auszubilden. Mitunterzeichner des Abkommens zwischen der Montanuniversität Leoben und der Bergakademie St. Petersburg sind die Firmen Sandvik, Strabag SE (Mineral Gruppe) sowie die Binder + Co AG. Für sie spielt Russland in ihren zukünftigen Geschäftsentwicklungen eine zentrale Rolle.

Das Kooperationsabkommen sieht zum einen den Austausch von Studierenden zwischen der Bergakademie St. Petersburg und der Montanuniversität Leoben in den Bereichen Rohstoffingenieurwesen (Bergbau, Tunnelbau, Aufbereitung) sowie Montanmaschinenwesen vor.

Zum anderen werden durch das Abkommen russischen Studierenden Industriepraktika und Diplomarbeiten bei den mitunterzeichnenden Firmen ermöglicht. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die beteiligten Firmen den

Die Bergakademie St. Petersburg, welche mit ihrer Gründung 1773 als eine der ältesten Bergakademien in Europa gilt, ist heute die führende Rohstoffuniversität in Russland – nicht nur Ministerpräsident Vladimir Putin hat hier seine Dissertation zum Thema „Strategische Bedeutung der Rohstoffe für die zukünftige Entwicklung Russlands“ verfasst, auch der gegenwärtige Rektor, Wladimir Litvinenko, ist Berater der russischen Regierung in Rohstoffangelegenheiten. Die Bergakademie hat ihre wesentlichen Ausbildungs- und Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Bergbau, Erdölgewinnung und Montanmaschinenwesen und ist damit von ihrer fachlichen Ausrichtung her direkt mit der Montanuniversität Leoben vergleichbar. Jährlich werden etwa 1000 Ingenieure in den vorstehend angeführten Fachbereichen ausgebildet. Eine Besonderheit der Bergakademie St. Petersburg ist ihr unmittelbares unternehmerisches Engagement in der Exploration von Rohstoffprojekten und als Träger von Gesellschaften zur baulichen und infrastrukturellen Entwicklung von St. Petersburg.

russischen Studierenden ihr Know How in Form von Laborausstattungen bzw. Seminaren und Vorlesungen zugänglich machen.

Quelle

→ <http://www.unileoben.ac.at/content/view/2517/245/lang.de/>

Weitere Informationen

Univ. Prof. Peter Moser
Tel.: +43 664 52 67 929
peter.moser@unileoben.ac.at

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich
→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 0228/3821-483, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Schweden

SEK 100 million for Karolinska Institutet's research into regenerative medicine

Karolinska Institutet has received a grant of SEK 100 million (ca EUR 10,6 million) from the Knut and Alice Wallenberg Foundation for a regenerative medicine research centre – the Wallenberg Institute for Regenerative Medicine (WIRM). This funding will give Karolinska Institutet a unique opportunity to concentrate on new and pioneering research, with a special focus on the blood system. Regenerative research and stem-cell research are two areas in which revolutionary scientific advances have been made in recent years. The Swedish medical university Karolinska Institutet has long held a leading international position in these rapidly developing fields.

Growing knowledge of stem cells and regenerative medicine has opened up completely new avenues for the treatment of a number of diseases. The re-

search at WIRM will cover a broad range of areas of therapy, but will focus in particular on the blood system and on the continued development of bone-marrow transplantation for those medical conditions and groups of patients that cannot currently be treated.

Thanks to the grant from the Wallenberg Foundation and the new research centre, Karolinska Institutet's infrastructure in the area is being strengthened through the establishment of advanced technical equipment and new experimental techniques. It is of the greatest strategic significance that the grant makes it possible to recruit key expertise, which will be crucially important in further advancing Sweden's position in this area.

Quelle

→ <http://www.expertsvar.se/english/pressrelease?prid=13882>

Weitere Informationen

Karolinska Institutet
→ <http://ki.se/ki/jsp/polopoly.jsp?d=130&l=en>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweden
→ <http://www.kooperation-international.de/schweden>

Fachlicher Ansprechpartner für Schweden im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Infrastruktur im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de



Targeting fee-paying foreigners

Sweden is preparing to introduce tuition fees for non-European students next year, and is taking steps to identify and target countries to highlight its attraction as a study destination.

Last year Sweden registered a sharp increase in the number of foreign students, who represented a quarter of all new enrolments, according to the Swedish National Agency for Higher Education in its 2010 Universities and Colleges report. Students from abroad numbered 24.000 or 12% more than in 2008 and

accounted for 25% of new students in 2009. Half the arrivals came from Asia with the largest national groups from China, Pakistan, Iran, Bangladesh and India. The agency revealed that applications from Swedes and foreigners combined for international masters programmes increased by 45% and for international courses at basic levels the number of applicants increased three-fold. More than 3400 new PhD students were accepted in 2009 of whom 30% were foreigners, the same level as previously. A large proportion started in technological fields of study.

Swedish universities incurred costs of SEK52 billion (US\$8 billion) last year for an enrolment of 304.200 students but none were liable to pay tuition fees. With introduction of fees in 2011 for students outside the European Union and the European Economic Area, the Swedish Institute is coordinating activities at Swedish institutions to prepare for the new applications system.

The institute commissioned a study to identify in which countries and geographical regions actions should be taken to highlight Sweden as a study destination, and which were the most internationally competitive higher education studies in Sweden. The focus is on masters degrees and attracting fee-paying students.

Quelle

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20100709180554719>

Weitere Informationen

Swedish National Agency for Higher Education

→ <http://www.hsv.se/2.539a949110f3d5914ec800056285.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweden

→ <http://www.kooperation-international.de/schweden>

Fachlicher Ansprechpartner für Schweden im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Huge advantages with joint Nordic climate strategy

If the Nordic countries were to co-ordinate their future energy, climate, and air pollution strategies it would provide significant benefits for the environment and community planning. This is the result of a Nordic study co-ordinated by IVL Swedish Environmental Research Institute. The study, funded by the Nordic Council of Ministers, was carried out in collaboration between the research institutes in Denmark, Finland, Norway and Sweden.

Imperfect future climate strategies include a risk for conflicts between air quality and climate change issues. For example, the increased use of bio fuels, which is the goal in many climate strategies, could risk increasing the emissions of fine particles, which is damaging to public health. "An integrated approach to energy, air, and climate would make it easier for the Nordic countries to achieve national and Nordic environmental objectives," says Stefan Åström, Project Manager from IVL.

If the Nordic countries have common energy, climate and air pollution strategies in the future, the environmental situation can be improved in a number of areas. This would also facilitate the Nordic countries' commitment under various international environmental agreements such as UNECE, CLRTAP, EU CAFE and UNFCCC.

In addition to the environmental advantages, the study also suggests that the Nordic countries would be able to achieve additional benefits from co-operation in strategy work. There are always significant uncertainties in scenario and strategy work, but for the Nordic countries there are major advantages in continuing to reduce these through more co-operation and joint forecasting, for example, on fuel prices and energy needs.

Quelle

→ <http://www.norden.org/en/news-and-events/news/huge-advantages-with-joint-nordic-climate-strategy>

Download

Report: Nordic low CO2 emission scenarios - implemented in the GAINS model

→ <http://www.norden.org/sv/publikationer/publikationer/2010-552>

Weitere Informationen

Norden: Official co-operation in the Nordic region

→ <http://www.norden.org>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweden

→ <http://www.kooperation-international.de/schweden>

Fachlicher Ansprechpartner für Schweden im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Umwelt im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de



Schweiz

Internationale Strategie des Bundes im Bereich Bildung, Forschung und Innovation

Der Bundesrat hat seine internationale Strategie im Politikbereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) für die kommenden Jahre festgelegt. Die Strategie basiert auf der Absicht, die Entwicklung eines international wettbewerbsfähigen Bildungs-, Forschungs- und Innovationssystems weiterzuführen und durch die Definition von Prioritäten und klaren Zielen nachhaltig zu stärken. In den kommenden Jahren soll sich die Schweiz global als bevorzugter Standort für BFI etablieren und ihre Exzellenz in diesen Bereichen für die Integration in den weltweiten Bildungs-, Forschungs- und Innovationsraum nützen. Sie soll sich so an der Spitze der innovativsten Länder der Welt behaupten. Erste Priorität ist das Stärken und Erweitern der internationalen Vernetzung, zweite Priorität das Unterstützen von Bildungsexport und Talentimport zur Stärkung des Standorts Schweiz und dritte Priorität die Förderung der internationalen Anerkennung. Zusätzlich wird dargestellt, wie die Schwerpunktländer der internationalen Zusammenarbeit im Hinblick auf die Zielerreichung bestimmt werden.

Der Strategiebericht beschreibt den Einfluss der Internationalisierung auf Bildung, Forschung und Innovation in der Schweiz anhand ausgewählter Beobachtungsmerkmale. Er stellt fest, dass das gegenwärtige Instrumentarium der inter-

nationalen Zusammenarbeit im BFI-Bereich, das konsequent im Dienst der Exzellenzförderung steht, zu den hervorragenden Resultaten der Schweiz im internationalen Vergleich (Hochschulrankings, Zitationsindices im Forschungsbereich, hochqualifizierte Absolventen aus der Berufsbildung, tiefe Arbeitslosigkeit, u.a.m.) maßgeblich beigetragen hat und leitet den weiteren Handlungsbedarf für die Schweiz her. Im Zentrum der Analyse stehen die Beziehungen zur Europäischen Union und anderen internationalen Organisationen sowie die bilateralen Beziehungen inner- und ausserhalb der EU.

Der Bericht zeigt: Angesichts der weltweiten Vernetzung wird es für die Beibehaltung der Stärke des Hochschul-, Forschungs- und Innovationsplatzes entscheidend sein, wie es der Schweiz weiterhin gelingt, sich an maßgebenden Programmen, Netzwerken und Infrastrukturgemeinschaften zu beteiligen. Die weltweiten demografischen Herausforderungen machen zudem strategische Allianzen im Bereich des Humankapitals und der Mobilität bedeutsam, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu steigern. Schließlich identifiziert die Analyse Handlungsbedarf bei der internationalen Anerkennung des schweizerischen Bildungssystems, insbesondere im Bereich der Berufsbildung, um die Stärke dieses für die Schweiz relevanten Bildungsbereichs zu erhalten.

Quelle

→ <http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=34037>

Download

Internationale Strategie der Schweiz im Bereich Bildung, Forschung und Innovation

→ <http://www.sbf.admin.ch/bfi-international.pdf>

Weitere Informationen

Staatssekretariat für Bildung und Forschung

→ http://www.sbf.admin.ch/hfm/index_de.php

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweiz

→ <http://www.kooperation-international.de/schweiz>

Fachliche Ansprechpartnerin für die Schweiz im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Starke Schweizer Position im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

Die in den ersten drei Jahren unter dem 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm (FRP) gesprochenen Fördermittel deuten daraufhin, dass die Schweizer Forschung im europäischen Wettbewerb an der Spitze dabei ist und aus dem 7. FRP einen noch größeren finanziellen Rückfluss als aus dem 6. FRP erzielen kann. Besonders prominent vertreten ist die Schweiz in dem vom Europäischen Forschungsrat verwalteten Programm «Ideen» zur Förderung der Grundlagenforschung auf Spitzenniveau. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse einer vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) publizierten Zwischenbilanz der Schweizer Teilnahme am 7. FRP.

Bis zum Stichtag der jüngsten Zwischenbilanz (15.10.2009) haben sich die Schweizer Forschenden europäische Fördermittel im Umfang von insgesamt CHF 561,8 Millionen sichern können, das sind vier Prozent aller gewährten Beiträge. Gegenüber dem 6. FRP (2003-2006) hat dieser Anteil zugenommen, was nach Angaben des SBF als Hinweis für eine im europäischen Vergleich weiter verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Forschenden zu werten ist. Auch bezogen auf den Finanzierungsbeitrag der Schweiz an das 7. FRP (2,5% des Budgets) ist dieses Ergebnis sehr gut.

Gemessen an der Anzahl Beteiligungen, der Anzahl koordinierter Projekte und der Höhe der erhaltenen Fördermittel unter dem 7. FRP rangiert die Schweiz jeweils mindestens unter den zehn bestplatzierten Ländern. Gegenwärtig ist die Erfolgsrate für Schweizer Projektvorschläge hinter derjenigen Belgiens, der Niederlande und Frankreichs die viertbeste aller 39 Mitglieds- und assoziierten Länder des 7. FRP.

Verglichen mit der europäischen Konkurrenz sind Schweizer Forschende besonders erfolgreich in den Forschungsfeldern Informationstechnologien (24% der in die CH geflossenen Beiträge), Gesundheit (14%) sowie Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien (11%). Herausragend stark ist zudem die Schweiz in dem vom Europäischen

Forschungsrat verwalteten Programm «Ideen», mit welchem freie Grundlagenforschung auf Spitzenniveau gefördert wird (22%).

Wie bereits unter den früheren Forschungsrahmenprogrammen ist der ETH-Bereich der wichtigste Empfänger von Fördermitteln (42% der Beiträge), gefolgt von den Universitäten (27%) und den Unternehmen (21%).

Quelle

→ <http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=33636>

Download

Beteiligung der Schweiz am 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm, Zwischenbilanz 2007-2009, Zahlen und Fakten

→ <http://www.sbf.admin.ch/frp7-d.pdf>

Weitere Informationen

Staatssekretariat für Bildung und Forschung

→ http://www.sbf.admin.ch/hm/index_de.php

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweiz

→ <http://www.kooperation-international.de/schweiz>

Fachliche Ansprechpartnerin für die Schweiz im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Programme im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Südafrika

Cuts to South African research

On *Nature* blog Richard Van Noorden reported on 22 July 2010, that the country's science minister "Naledi Pandor confirmed in a written answer to parliament, that the Council for Scientific and Industrial Research (CSIR) and the National Science Foundation (NRF) will have their budgets trimmed by ZAR187 million (US\$24.8m, £16.4m) over three years.

The NRF will be hit hardest, losing ZAR 20m in the 2010/11 financial year, ZAR 20m in 2011/12 and ZAR 80m in 2012/13. The CSIR faces cuts of ZAR 35.4m and ZAR 31.6m for the 2011/12 and 2012/13 financial years, respectively.

Pandor wrote that the cutbacks were a government-wide response to the economic slowdown caused by the global financial crisis. Both CSIR and NRF have been asked to re-jig their spending plans to "ensure continuity in existing activities", she added."

Quelle

→ http://blogs.nature.com/news/thegreatbeyond/2010/07/cuts_to_south_african_research.html

Download

Naledi Pandors answer to the parliament

→ http://www.kooperation-international.de/BUDGET_CUTS.doc

Weitere Informationen

Department of Science and Technology

→ <http://www.dst.gov.za>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen Kooperation international

Fokus Südafrika

→ <http://www.kooperation-international.de/suedafrika>

Fachliche Ansprechpartnerin für Südafrika im Internationalen Büro

Ruth Mann, Tel. 0228/3821-461, ruth.mann@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de



durchgesetzt. Auch die Forschungs- und Bildungspolitik prägen nun neue Gesichter.

Neuer Minister für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport in der Slowakei ist Eugen Jurczya. Der 1958 in Bratislava geborene Wirtschaftswissenschaftler ist Gründer des unabhängigen Institutes für Wissenschaftliche und Soziale Reformen in Bratislava. Jurczya war für frühere Regierungen, vor allem in den Jahren 2002 bis 2006, bereits als Berater aktiv.

In der Tschechischen Republik ist seit kurzem Josef Dobeš Minister für Bildung, Jugend und Sport. Der 1964 geborene Dobeš ist Psychologe und Mitglied der Partei der öffentlichen Angelegenheiten (VV). Er hat sich für eine bessere und leistungsbezogene Bezahlung der Lehrer ausgesprochen. In sein Aufgabengebiet fällt auch die Einführung der laut Koalitionsvereinbarung ab 2013 geplanten Studiengebühren.

Quelle

Internationales Büro des BMBF (IB) (nach tschechischen und slowakischen Quellen)

Weitere Informationen

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Tschechische Republik)

→ <http://www.msmt.cz/>

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport (Slowakische Republik)

→ <http://www.minedu.sk/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Tschechien

→ <http://www.kooperation-international.de/tschechien>

Fokus Slowakei

→ <http://www.kooperation-international.de/slowakei>

Fachlicher Ansprechpartner für Tschechien und Slowakei im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Fachlicher Ansprechpartner für Bildungspolitik im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Tschechien / Slowakei

Neue Forschungs- und Bildungsminister im Amt

Nach den Neuwahlen Mitte dieses Jahres haben sich den letzten Wochen sowohl in der Tschechischen als auch in der Slowakischen Republik neue Regierungen gebildet. In beiden Ländern haben sich Mitte-Rechts-Koalitionen

New article presenting Turkey's STI impetus

The science, technology and innovation (STI) impetus that has been instigated by the Republic of Turkey is presented as a model in a new article prepared by the TÜBİTAK Department of Science, Technology and Innovation Policy. In the article, the strategic approach and targets that accelerate the functional dynamics of the STI system, the STI policy mix that has been utilized in this pursuit, and the fast-paced levels of increase in the STI indicators take place, respectively.

Die türkische Regierung setzt seit längerem auf einen dynamischen Auf- und Ausbau der Hochschullandschaft des Landes und hat sich auch für die Zukunft ehrgeizige Ziele gesetzt. Die Anzahl von Universitäten und die der Wissenschaftler wächst stetig. So sollen weitere 15 Universitäten errichtet, das wissenschaftliche Personal bis 2013 über 40% und die nationalen Forschungsausgaben auf 2% des BIP gesteigert werden. Der Erfolg dieser Initiative spiegelt sich eindrucksvoll in dem Anstieg internationaler Publikationen und Patente wider. Die Türkei ist als assoziiertes Mitglied in Europäischen Förderprogrammen beteiligt.

Quelle

→ <http://www.tubitak.gov.tr>

Download

"The Republic of Turkey's Model of Instigating an STI Impetus"

→ http://www.tubitak.gov.tr/tubitak_content_files//BTYPD/arsiv/Special_Brief_Guncel19_Web.pdf

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Türkei

→ <http://www.kooperation-international.de/tuerkei>

Fachlicher Ansprechpartner für die Türkei im Internationalen Büro

Dr.Akin Akkoyun, Tel. 0228/3821-470, akin.akkoyun@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Indikatoren im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

ESA Fellowship Programme for young researchers of Turkish nationality

Fellowships will be awarded within the framework of the agreement signed between the Government of Turkey and the European Space Agency (ESA) concerning cooperation in the exploration and use of outer space for peaceful purposes. Within the framework of the agreement, one-year fellowship will be awarded to young researchers of Turkish nationality who wish to perform postdoctoral research in space sciences.

ESA Space Science Postdoctoral Fellowship Programme is aimed at providing young scientists holding a PhD degree with the means of performing research in space science.

Quelle

→ <http://www.tubitak.gov.tr>

Weitere Informationen

Detailed information about the programme and its application requirements

→ <http://www.rssd.esa.int/index.php?project=TOP&page=fellowships>

Agreement

→ http://www.tubitak.gov.tr/tubitak_content_files/ICIM/icim/uluslararasi_bolgesele_org/Anlasmalar/ESA.pdf

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Türkei

→ <http://www.kooperation-international.de/tuerkei>

Fachlicher Ansprechpartner für die Türkei im Internationalen Büro

Dr.Akin Akkoyun, Tel. 0228/3821-470, akin.akkoyun@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Humankapital im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Impressum

Herausgeber



VDI Technologiezentrum GmbH
Abteilung Grundsatzfragen von Forschung,
Technologie und Innovation
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf



Internationales Büro des BMBF
beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn

Im Auftrag



Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat 211
53170 Bonn

Redaktion

- Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-546, stahl-rolf@vdi.de (Themen- und Clustermonitoring)
- Dr. Anne Sperschneider, Tel. 0228/3821-493, anne.sperschneider@dlr.de (Länderkoordination)
- Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de (Gesamtredaktion)

Erscheinungsweise monatlich online unter



ISSN 1869-9596

Die Informationen wurden redaktionell überarbeitet, werden jedoch zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache der Quelle wiedergegeben.

Archiv

→ <http://www.kooperation-international.de/global/themes/international/dokumente/#subtyp5>

Abonnement kostenfrei unter:

→ <http://www.kooperation-international.de>